

Blitz gekommen ist die Angelegenheit durch eine Eingabe, welche die Ortsräteinfahrt im Februar nomens des Ortsräteinfahrtshauses an den Landrat richtete. In dieser Eingabe wurde verlangt, da keine Reichsbarrenzettel für die deutschen Räteinfahrtshäuser aufgestellt werden möge, also dass lediglich zu Gunsten der Räteinfahrtshäuser die Arzneimittel gleichmäßig für das Deutsche Reich geregt werden sollen. Auf das Erwachen des Reichslandes hat sich das Kaiserliche Geheimhafte am 1. Februar über den Antrag der Räteinfahrtshäuser gehoben. Das Geheimhafte kommt zu dem Schlusse, dass es sich nicht empfehle, eine Arzneimittelzettel für die Räteinfahrtshäuser von Reichswegen aufzulegen, sondern dass zweckmäßig eine Reichsbarrenzettel aufzulegen, die für alle Arzneimittelhäuser gültig ist. Der Reichslandes hat diesen Vorblatt des Geheimhauses den Rechtmäßigkeiten der Bundesstaaten zur Kenntnis gebracht. Wie v. Räteinfahrt in der "Völker-Zeitung, 5. Februar, Artikel 2" mitteilt, wird in der Deutschen Reichszeitung des Geheimhauses weiter ausgeschrieben: "Die in Preußen und zugleich in 19 anderen Bundesstaaten gültige Königlich Preußische Arzneimittelzettel für die übrigen sechs Bundesstaaten erlassenen besonderen Tagen seien sowohl in den Preisen für Arzneimittel als auch in denen für die Arzneibehältnisse vielleicht bedenklich verschieden, ohne dass eine innere Vereinigung festgestellt werden kann, denn die Preisangaben selbst sind für die Bundesstaaten gleich, die geringen Unterschiede, welche durch die Transportkosten, durch Bruch des Staates u. dergl. für eine Großstadt oder eine Landstadt entstehen möchten, seien in den einzelnen Arzneimitteln am Gunsten der minderbedeutenden Landstadtkosten ausgeglichen. Auch für Drogen, die vielleicht in dem einen Bundesstaat wegen der größeren Verbreitung der Stammpflanze leicht zu beschaffen seien (Folia Digitalis) oder für Zubereitungen, deren Rohmaterial an Ort und Stelle nachtheiliger ist, sofern keine Abweidung in den einzelnen Bundesstaaten in Betracht, und für die vom Apotheker hergestellten Präparate dorthin höhere Preise angezeigt werden, als für die aus darüber besetzten Waren von derselben Preisabschöpfung. Diese Abweichungen der nach dem jeweiligen Marktprize in irgend einem der Bundesstaaten eingesetzten niedrigeren Preise der Arzneimittel und Arzneibehältnisse für alle übrigen Bundesstaaten werde es möglich sein, die Ausgaben der Räteinfahrtshäuser für die Arzneien nicht unerheblich herabzusetzen."

○ Berlin, 23. Februar. (Telexgramm.) Gestern nachmittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin eine Spazierfahrt, beide morgen einen Spaziergang. Der Kaiser sprach beide morgen beim Reichslandes und beim zuständigen Postbeamten vor und hörte die Vorträge des Stellvertreters des Chefs des Civilistamtes. — Die Kaiserin empfing gestern mittag im biegschen Königlichen Schloss aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums des Preußischen Vereins mehrere Herren vom Staande des selben in Aachen.

○ Berlin, 23. Februar. (Privattelegramm.) Zur Teilnahme an den diesjährigen Kaisermondaern werden Einladungen an deutsche und ausländische Fürsten ergeben, die Chefs der manövrierten Truppen sind, so an die Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch und Wladimir von Russland, den Kronprinzen von Dänemark, den Herzog Karl Theodor von Bayern, den Großherzog von Sachsen-Weimar, den Herzog von Coburg und Gotha, die beiden Fürsten von Sachsen, den Fürsten von Waldeck und Pyrmont u. a. Der König von Sachsen, Chef des Württemberg-Regiments, Nr. 16, nimmt als ältester Kriegsberater des 12. und 13. Armee-Korps an den Massenversammlungen teil, ebenso der Generalstabschef Graf Woltersdorff und Generaloberst Prinz Leopold von Sachsen als Generalinspekteur der 3. und der 4. Armee-Inspektion, zu denen das 4. und 11. Armee-Korps. (Nat. Ztg.)

○ Berlin, 23. Februar. (Telexgramm.) Wie die Nord. Alz. Ztg. schreibt, ist der Termin für die bevorstehenden Reichstagssitzungen noch nicht festgesetzt, da sich das Ende der Arbeit des Reichstages noch nicht mit Sicherheit absehen lässt.

○ Berlin, 23. Februar. (Telexgramm.) Die "Nord. Alz. Ztg." schreibt: Im "Berliner Tageblatt" wurde am 16. Februar ein Bericht über eine Unterredung mit dem diplomatischen Vertreter des Reiches in Washington, Herr Speck von Sternburg, veröffentlicht. Einzelne Beweisungen, die in diesem Bericht Sternburg in den Hintergrund gelegt werden, erzeugen in der deutschen Presse Verwunderung und geben zu Zweifeln Anlass, ob die Aussagen des Gesandten wortgetreu oder auch nur fingermäßig von dem Richterhalter festgestellt seien. Nach einer amtlichen Erklärung Speck von Sternburg sind diese Zweifel gerechtfertigt. Der Gesandte macht die Weiterleitung dem Reichstagsstatter des "Tageblatts" nicht unter die Augen, sondern in Gegenwart mehrerer amerikanischer Pressevertreter. Im Laufe der von diesen Herren ihres Blätters übermittelten Berichte befanden sich die beobachteten Beweisungen in der von "Tageblatt" getragenen Form. Insbesondere ist dem Gesandten nicht in dem Sinn gelungen, eine Anordnung des Fürsten Bismarck als antiquiert zu bezeichnen. (Damit würden sich natürlich alle an die bestandenen und jetzt vereinbarten Ausführungen gehalten)

Erörterungen als unzutreffend erweisen. Wir freuen uns dessen. — (Red.)

— In Bezug auf das Verhältnis zwischen Regierung und Bund der Handwerke ist folgende Drohung der "Dtsch. Zeitung" von Bedeutung:

Es sind uns in diesen Tagen einige Kreisblätter aus den verschiedenen Gegenden Preußens zugestellt worden, in denen ein Artikel enthalten war, der überaus starke Angriffe gegen den Bund der Handwerke anstaltete, nämlich einer jener leichten Gewerbejournalist, der es sich nicht empfiehlt, eine Arzneimittelzettel für die Räteinfahrtshäuser von Reichswegen aufzulegen, sondern dass zweckmäßig eine Reichsbarrenzettel aufzulegen, die für alle Arzneimittelhäuser gültig ist. Der Reichslandes hat diesen Vorblatt des Geheimhauses den Rechtmäßigkeiten der Bundesstaaten zur Kenntnis gebracht. Wie v. Räteinfahrt in der "Völker-Zeitung, 5. Februar, Artikel 2" mitteilt, wird in der Deutschen Reichszeitung des Geheimhauses weiter ausgeschrieben: "Die in Preußen und zugleich in 19 anderen Bundesstaaten gültige Königlich Preußische Arzneimittelzettel für die übrigen sechs Bundesstaaten erlassenen besonderen Tagen seien sowohl in den Preisen für Arzneimittel als auch in denen für die Arzneibehältnisse vielleicht bedenklich verschieden, ohne dass eine innere Vereinigung festgestellt werden kann, denn die Preisangaben selbst sind für die Bundesstaaten gleich, die geringen Unterschiede, welche durch die Transportkosten, durch Bruch des Staates u. dergl. für eine Großstadt oder eine Landstadt entstehen möchten, seien in den einzelnen Arzneimitteln am Gunsten der minderbedeutenden Landstadtkosten ausgeglichen. Auch für Drogen, die vielleicht in dem einen Bundesstaat wegen der größeren Verbreitung der Stammpflanze leicht zu beschaffen seien (Folia Digitalis) oder für Zubereitungen, deren Rohmaterial an Ort und Stelle nachtheiliger ist, sofern keine Abweidung in den einzelnen Bundesstaaten in Betracht, und für die vom Apotheker hergestellten Präparate dorthin höhere Preise angezeigt werden, als für die aus darüber besetzten Waren von derselben Preisabschöpfung. Diese Abweichungen der nach dem jeweiligen Marktprize in irgend einem der Bundesstaaten eingesetzten niedrigeren Preise der Arzneimittel und Arzneibehältnisse für alle übrigen Bundesstaaten werde es möglich sein, die Ausgaben der Räteinfahrtshäuser für die Arzneien nicht unerheblich herabzusetzen."

— Eine Meldung, dass der Rücktritt des bayrischen Gesandten in Berlin, des Grafen Perrenschöf, erwartet werde, gilt nach der "Nat. Ztg." in biesigen unterrichteten Kreisen als unbegründet.

— Außer dem Regierungspräsidenten v. Tepper-Pastl in Berlin hat auch der Präsident v. Kreisförster in Magdeburg sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird voraussichtlich am 1. April an den Dienst scheinen.

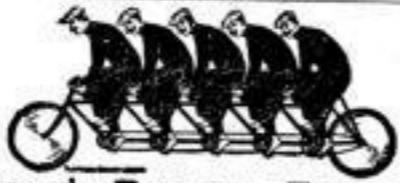
(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich eine Sonderbeitrag von M. Petersheim's "Blumengärtnerei" in Erfurt, auf welche an dieser Stelle noch ganz besonders hingewiesen sei.

Kalodont

Ueberall zu haben.
unentbehrliche
Zahn-Crème.

Zur Reinigung der Zahns genügen Zahnlösiger allein nicht. Die Entfernung aller am Zahnschmelz sich angesetzten zu bildenden, schlechten Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer erfrischend und antiseptisch wirkenden Zahn-Crème erfolgen, als welche sich "kalodont" in erfolgreichster Verwendung bereits in allen Culturstäaten bewährt hat.



Klarner's Bravour-Fahrräder

Dürkopp - Corona - Westfalen - Columbia

Bad auch für die Seiten 1908 unbedingt die besten und trockensten außerordentlich billig.

Bei Bedarf in Fahrstühlen und Fahrradständern fordern Sie unten Hauptkatalog ein. Derselbe bietet die grösste Auswahl bei allseitigster Verarbeitung.

Firma: Arthur Klarner, Leipzig, Elisenstrasse 12.

Chemische Untersuchung Dr. A. Kühl, genaueste reine. Sachverständige. Lindenstraße 20.

Aufgesprungene Hände. Herr Dr. med. H. in B.

schrift: habe durch Zorte (Oberweiter) in meiner eigenen Familie behandelt worden und kann mich über deren complete Heilungkeit bei orthopädischen und sonstigen Händen nur lobend ausweisen. S. d. i. al. Apotheker u. Deputierte v. Hof: 75 Pf. z. M. 1.25. Hof: 3. Stück. Porz. Welt: 90 %, Seite: 3 %, Amara: 2 %. Seife: 1.5 %. Wasserbehandlung: 3.5 %. handkraut.

Patent-Reform-Kleiderschrank

D. R. P. 105803

Möbelfabrik Plagwitz, Nonnenstr. 38.

Römische Nachrichten.

Leipzig. Mittwoch, den 25. Februar, vormittags 1/2 Uhr. Hochzeitssonans. Ansammlung wird erwünscht. — Donnerstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr. Abendgottesdienst.

Schafft sich diesmal an ihm zu rächen. Sie baute eine große Hölle, die ein Schiff mit Rädern darstellte; in demselben stand ein Prediger, der ein Breitbein hatte des Buches in der Hand und einen Doktor und Narren zur Seite hatte; es befanden sich außerdem noch andere Narren und Teufel darin. Der Prediger las dem Schandprediger zu, dass ihm jedermann auf den ersten Blick erkannte. Dieser Nutzwillige war aber kaum vorbei, als sich anderer dem Rat beklagte und wegen seines großen Anhängers die Genehmigung erhielt, dass die Schönbartheit in den Raum gesperrt, das Schönbarthaft aber, welches ohnedies mit verschwenderischer Pracht, groinem Weißbrauch und allem Prunkwillen begleitet war, auf ewig abgeschlossen wurde.

Ein alter Jägerndachtanzug ist das Herumtreiben eines Fluges durch Jungfrauen. Wenn auch dieser Brauch sehr geschwunden ist, so finden wir ihn heute noch vereinzelt vor. Zu Halleck bei Neustadt in Unterfranken findet alle sieben Jahre das Pfingstfest statt, bei weitem unter anderen Anlässen ein Pfingst von sehr ausgedehnt schönen Mädchen in ländlicher Freizeit daher gezeigt wird. Von Bäuerinnen mit Brüsten, Säulen, Schnitten, Dreiecken, Hemdknoten, Blusen usw. in Bauernkleidung bekleidet. Dem Bluse folgt eine Rödenkleid, mit welcher man die Röden in den Adler drückt, ebenfalls mit vier Rädern bespannt.

Hans Sachs erzählte, er habe an Abendmittwoch bei Regensburg viele schöne Haussmaide an einem Pfingstfest dazwischen leben, ein Bürste trieb sie mit der Hebele, ein anderer hielt ihnen den Bluse. Ein Teil ließen sie noch mehr Haussmaide dazu, es waren die Haussmaide, die überall geblieben waren und bis Pfingst keine Männer bekommen hatten.

Am 16. Jahrhundert rissen die Bäuerinnen die Mädel aus den Händen und hinnamen sie vor den Pfingst, einer trieb und lenkte sie mit der Hebele. In der Mitte des Bluses lag ein Trielmann, lang und spicke. Ein Bürste folgte, der hinterher Sond und Nadel mit lächerlichen Weiberköpfen ausstreckte. So zog man von Markt zu Markt, von Straße zu Straße, endlich führte der Penler die Mädel und den Bluse in einen Bach und rief sie dann zu Wahl und Tänzen. Dies geschah 1502 im Hof auf Pfingst. Die Mädel konnten sich jedoch mit Geld lösen und unter dem Bluse sah man Haderling und Tägelnähe. Gar munter und lachen wie Affen aus. Wenn man aller-

Auch im Leipzig gefahrt ein solcher Umzug am Fastnachtstag. Verklärte Jungfrauen zwangen die unterwegs aufgegriffenen Jungfrauen in das Herz eines Bluses, zur Strafe, das sie noch nicht geheiratet hatten. Als im Jahre 1480 einer der Bäuerinnen ein heiteres Mädchen mit Gewalt für den Pfingst prellen wollte, erfuhr sie ihn und entschuldigte sich, auf frischer Tat zum Richter geführt, sie habe keinen Menschen, sondern ein Gespenst getroffen.

Von diesen Pfingstmaiden erwartete man wohlthätige, fröhliche Wirkung für die Saatfelder, sinnbildlich war angewieselt die Befahrung des Pfingstes mit unverheirateten gebildeten Jungfrauen.

Im Hm hält man in der Hoffnacht noch zwischen einem Umgang mit einem Schiff. Es wird auf einen Schiffer gestellt, wenn man noch Schnee hat, und dann fahren die Peute unter Wolf und Auel in der Stadt heraus; auch wurde im Städtischen Tale in Tross nicht gar länger Zeit ein Pfingst unter Jäschern und Narren feierlich umgeführt. Die Schiffe, welche umhergetragen wurden, verhinderten die baldige Ankunft des Brüdlings, sie sollten dochstellen, das die Mädel frei von Eis seien und die Schiffsfahrt wieder beginnen könne, ebenso sind der herumgeführte Bluse und der Sämann als Vertreter des Frühlings.

Unter dem Vorlage der Frau Marterin versammeln sich dieselben auf dem Gemeindehaus und sind dort ein das Wein liegen. Die Gerichtspersonen schenken den Wein ein, und die Weiber, ihre Krüge neben sich, sangen an, zu jagen. Die Frau Marterin entfernt sich noch einiger Zeit. Die andern Weiber zogen, bis sie nicht mehr wagen, und wandten sich nach Hause. Jede Frau oder erwähnt noch ein Weib kann für ihren Mann daherkommen. Damit durchdringen sie singend und jubelnd das Dorf.

Die jungen Ehemänner, welche zum ersten Male dieser Ehre, dem Hause beizuhören, teilhaftig werden, müssen einen sogenannten Einstand geben, der in Geld, Fischen, Breyen oder Fleisch besteht. Gudem wurde unter Vorlage der Marterin ein Karrengetriebe gebaut über Weiber, die nicht auf Reinlichkeit und Kinderzucht hielten. Als dieses Getriebe abnahm, wurde das Herz der Peute, das sie auf ein Sunt gezeichnet, schellenbendiges Weid luden, welches eins der Weiber stürzte. Jeder Weit und jeder Säder musste ihnen ein Sunt Brodt geben, und die Gemeindeschäfte spendete groß Schilling, für welche für einen Sunt tausend. In voller Aufzug, das Weid, welches den Weit trug, und den aufgezogenen Brodt in der Mitte, ging es die Dorfstraße entlang. Die etwa des Weges Daherkommenden wurden gewünscht, mit den Weibern um den Brodt zu tanzen, und ein Jochglocke begegnete die Peute.

Auch in Straßburg begegnete mir sehr rohen Sitten, dies zeigte eine Stelle in Sebastian Brants "Ritter-Schiff" (1494):

„Wenn du zu der Mädel nähst,
Dass sie mit Andacht die empfahlen,
Zürchen, die Mädel, die wort sie liegen,
Sieben wollen sie die Andacht,
Und sind den Weid, wie ein Sunt,
Des Teufels Jochen gefällt ihr wohl.
Der Kirchen schonen etlich nicht,
Sie laufen dem und durch die Mädel,
Und thun die Frauen dein beschimpfen,
Das hält man für ein groß befehlen.“

Am Sonntag Elmstädt wurden aufgeboten:

1. C. A. Blauch, Schöpfer in L. Anger-Greifendorf, mit 2. Herold in Leipzig, Briefträgerin derselbe Tochter. 2) C. A. Dellerreich, Bauer, mit 2. M. Seitz in Leipzig, Handarbeiterin derselbe Tochter. 3) B. A. Böcher, Bauer, mit 2. C. B. Hellerriegel in Leipzig, Schneiderin derselbe Tochter. 4) C. H. Schell, Kaufhauer in Leipzig, mit 2. L. Benz in Wörter, Schneiderin derselbe Tochter. 5) M. C. B. Günther in Leipzig, Stadtholzmeisterin derselbe Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes Nr. 222
Bürokrat des Leipziger Tageblattes Nr. 153
Bürokrat des Leipziger Tageblattes (C. Polz) 21
Hilfsl. Alfred Hahn vorr. Otto Clemens Sartorius, Universitätstraße 8 4046
Hilfsl. Louis Zöche, Röderstraße 14 2935
Dresden. Haupt-Büro: Schleicherstraße 6 1713
Dresden. Haupt-Büro: Carl Lander, Herzogstraße 10 VL - 4603

Der Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig, Städisches Kaufhaus, eröffnet unentgeltlich Auskunft über Zeitungen, Verleger und Agenten.

Verleger-Büro Leipzig,

Letzte Woche

des grossen Räumungs-Verkaufs.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

H. Reiss & Co.

Haupt-Geschäft: **Grimmaische Strasse 19.**

II. Geschäft: **Dorotheenplatz 3.**

Ferner in unserem früheren Geschäft (jetziger Inhaber: J. Fränkel), Leipzig - Volkmarstadt, Eisenbahnstrasse 99.

Leipziger Düngerexport-Aktiengesellschaft.

Ordentliche Generalversammlung

am Mittwoch, den 18. März 1903, Vorm. 11 Uhr,
im kleinen Saale der neuen Börse,

zu der die Aktiendaten eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses für das Jahr 1902;

2. Goldschaffung über die Entlastung des Direkten und des Aufsichtsrates;

3. Bezeichnung des Management;

4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern;

5. Antrag der Direktion, die in § 17 des Gesellschaftsvertrages bestimmte feste Ge-

meinschaftung des Aufsichtsrates zu erläutern.

Der Tatsachen, an der Generalversammlung III bestätigt, wie vor deren Beginn

der Gesellschaft oder Hauptversammlung vorgelegt, welche von Börse, Reisen

oder der Gewerbe- und Sparkasse in Leipzig ausgestellt sind und die Nummer der

Währung, am 20. Februar 1903.

Der Aufsichtsrat der

Leipziger Düngerexport-Aktiengesellschaft.

Zehler.

Spar- u. Vorschuss-Verein

für Reudnitz und Umgegend.

Eingetragene Gesellschaft mit unbegrenzter Haftpflicht.

Die Direktion für das Geschäftsjahr 1902 fasst auf die mit 500,- Pfund ausgeschütteten

und berechneten Stammdarlehen mit

9% = 45 Mark

an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Leipzig-Reudnitz, den 23. Februar 1903.

Das Direktorium.

Köhler. Koch.

Dresdner Bankverein.

Die Aktiendaten werden hierdurch zur
Sonntags, den 21. März 1903, vormittags 11½ Uhr
in Dresden im eigenen Bankgebäude, Weisbachstrasse 21, 1. Et., abhaltenden
fachzehnten ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresberichts mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und
der Bewertungen des Aufsichtsrates hier.

2. Beschlussfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Verwendung des
Nettогewinns, sowie über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.

3. Wahl der den Aufsichtsrat.

Aktiendaten, welche an der Generalversammlung teilnehmen und ihr Stimmrecht ausüben
wollen, müssen mindest 8½ des Gesellschaftsvertrags ihre Stimmen über die über die beiden
laufenden Depotscheine der Deutschen Reichsbank (Pöhlstein) am 18. März d. J. bis
abends 6 Uhr bei einer bei angekündigten Stelle:
in Dresden bei der Gesellschaft und bei deren Zweigstelle Hob. Wm.
Bassenge & Co.,

in Leipzig und Chemnitz bei den Zweigstellen der Gesellschaft,

in Berlin und Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschafts-Bank

von Soergel, Parisius & Co., Commanditgesellschaft auf Aktien,

in Halle a. S. bei dem Halle'schen Bankverein von Knobels, Kaempf & Co.,

in Cölnabrad bei der Osnabrücker Bank

aber bei einem dieser Firmen.

Die letztere Stelle ist die Ausübung des Stimmberechtigten

am zweiten Tag vor der Generalversammlung und die notarielle Beleidigung, sowie die

über die erfolgte Verlegung derzeitige ausgewählende Beleidigung in der Generalversammlung dem amtierenden Notar vorgelegt wird.

Dresden, den 21. Februar 1903.

Die Direktion.

Ernst. Gentner.

Inkasso auf Russland

übernimmt **Martin Bürgel**, G. m. b. H., Berlin C.,
Leipzigerstrasse 111. Gute Erfolge nachweisbar.

Auskunftei Haase, Berlin W. 18. Friedrichstr. 19.
Geschäfts- u. Familien-Auskünfte
ausführlich, prompt, gewissenhaft.

Aphrodite, Institut für Schönheitspflege,
Nur für Damen! Hainstraße 29, I. English spoken.

Wettkräfte und Vibrationsmaschinen. System der Corbonne, Paris, Wilmersdorf
Dritte zur Erzielung schöner Formen des Schichts und der Brüste. Rollagen und
Tropfshäder des Schichts zur Erzielung des Tonnes, Rücken, Tailor, Simon, Berlin,
Möbel, Matratzen, Polster, Satteln, etc. nach Dr. van Hecht, Brüssel.

Haare entfernung durch Elektrolyse.

Zähne-Heilung von Zahntechnikern (Modell, Sprühen, keramische Zähne, etc.)

durch medizinische Waschungen und elektrische Stimme und Hörer nach

Mrs. Watson, London.

Hand- u. Nagelpflege (Manicure). Körper- und Waschungen gegen Rheumatisches, Corpulentes, etc.

Verkauf hygienischer etc. Frauenartikel.

Else Biedermann, diplomierte Spezialistin.

Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.

Von am 22. Februar e. abgehaltene Generalversammlung hat die Direktion für das Geschäftsjahr 1902 auf 6 Prozent
festgelegt. Entgegenstehen werden die Direkten und 6 unserer Aktien:

Lit. A. über 500 Mark Kapital mit 30 Mark pro Stück,

Lit. B. über 1000 Mark Kapital mit 60 Mark pro Stück

von heute ab an unserer Kasse eingetragen.

Leipzig-Plagwitz, am 23. Februar 1903.

Leipziger Vereinsbank.

Baum. C. Brünne.

Wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Übelkeit, Kopfweh
infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungs-
störungen etc. bestehen sofort die heilsame, altherühmte

Brady'schen Mariazeller Magentropfen.

Vierte Zusammensetzung Dauer- und Anwendungssatzchen!

Preis einer Flasche fünf Groschenmarkung 80 Pfennig.

an Poststellen erhältlich.

Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler.

Der Goldhause wird gewünscht. Die ersten Mariazeller Magentropfen werden

Brady'schen Mariazeller Magentropfen nicht ausgetauscht.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 99, Dienstag, 24. Februar 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Name und Neubau von Geschäften in der Neuenhauser Straße in L-Reudnitz soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen selbst sind für diese Arbeiten liegen in unterem Liegenschaft, Nr. 80, 2. Obergeschos., Zimmer 27 aus und müssen dort eingeschlossen, auch müssen die Bedingungen gegen Entstehung von 0,50 A entnommen werden.

Angebote sind vorliegend und mit der Aufschrift: "Schleifenbau in der Neuenhauser Straße in L-Reudnitz" zu leisten in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 6. März 1903 nachmittags 5 Uhr eingereicht.

Der Rat heißtt sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 23. Februar 1903. T. A. 1309.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation für das Liegenschaften.

Bekanntmachung.

Der Bau einer Schleife in der Grenzstraße in L-Reudnitz soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen selbst sind für diese Arbeiten liegen in unterem Liegenschaft, Nr. 80, 2. Obergeschos., Zimmer 27 aus und müssen dort eingeschlossen, auch müssen die Bedingungen gegen Entstehung von 0,50 A entnommen werden.

Angebote sind vorliegend und mit der Aufschrift:

"Schleifenbau in der Grenzstraße in L-Reudnitz"

zu leisten in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 6. März 1903 nachmittags 5 Uhr eingereicht.

Der Rat heißtt sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 23. Februar 1903. T. A. 1308.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation für das Liegenschaften.

Bekanntmachung.

Die Pflichtierung der Süderstraße 101 der Niederrhein-

straße bis zur Flügelmühre mit Süderhof soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen selbst sind für diese Arbeiten liegen in unterem Liegenschaft, Nr. 80, 2. Obergeschos., Zimmer Nr. 71 aus und müssen dort eingeschlossen, auch müssen die Bedingungen gegen Entstehung von 0,50 A entnommen werden.

Angebote sind vorliegend und mit der Aufschrift:

"Pflichtierung der Süderstraße 101 in L-Reudnitz"

zu leisten in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 6. März 1903 nachmittags 5 Uhr eingereicht.

Der Rat heißtt sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 23. Februar 1903. T. A. 1309.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation für das Liegenschaften.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Mosaikeinlagen auf dem Marktplane in L-Görlsdorf soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen selbst sind für diese Arbeiten liegen in unterem Liegenschaft, Nr. 80, 2. Obergeschos., Zimmer Nr. 77 aus und müssen dort eingeschlossen, auch müssen die Bedingungen gegen Entstehung von 0,50 A entnommen werden.

Angebote sind vorliegend und mit der Aufschrift:

"Herstellung von Mosaikeinlagen auf dem Marktplane in L-Görlsdorf"

zu leisten in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 6. März 1903 nachmittags 5 Uhr eingereicht.

Der Rat heißtt sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 23. Februar 1903. T. A. 1309.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation für das Liegenschaften.

Bekanntmachung.

Für das neue städtische Wasserhaus an der äußeren Eisenstraße in Leipzig-Connewitz soll die Leitung des Rohrleitung vergeben werden.

Die Bedingungen selbst sind für diese Arbeiten liegen in unterem Liegenschaft, Nr. 80, 2. Obergeschos., Zimmer Nr. 7 eingetragen oder gegen preis- und bedarfsgünstige Ausleihung von 0,75 A. für nach in Brüdermeier erlegt werden können, bezogen werden. Die Wände liegen in dem in der neuen Anlage befindlichen Geschäftszimmer der Bananen aus, wobei nur nach näherer Absicht erachtet wird.

Die Angebote sind vorliegend und mit der Aufschrift: "Antrag für die Errichtung eines Wasserhauses auf dem Marktplan in L-Görlsdorf"

zu leisten in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum 6. März 1903 nachmittags 5 Uhr eingereicht.

Der Rat heißtt sich das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 23. Februar 1903. T. A. 1309.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation für das Liegenschaften.

Brennholz-Auktion.

Mittwoch, den 25. Februar dieses Jahres, indem es Abteilung 10 ab dem Burgtor, zwischen der Münzstraße und dem Kuhhofvorplatz am Leipziger Wallstraße beginnen

27 Ein Eichen-

18 - Buchen-

9 - Eichen-

12 - Röhren-

1 - Erlen-

9 - Linden-

60 Körbe Brennholz

mitbestimmt gegen sofortige Verzahlung versteigert werden.

Beginnzeitpunkt: Samstagabend 9 Uhr auf dem Schlag.

Leipzig, den 17. Februar 1903.

Des Rates Forstdeputation.

Rug- und Brennholz-Auktion.

Die Röntzhäle sollen unter den bei den Versteigerungen öffentlich auszuhängende Bedingungen:

I. Donnerstag, den 26. Februar d. J.

2 Eichen- Blöcke von 24-94 cm Mittenhöhe

9 Buchen- - 26-45 -

6 Eichen- - 17-29 -

5 Röhren- - 17-32 -

3 Buchen- - 30-45 -

8 Röhren- - 28-56 -

10 Erlen- - 25-37 -

sagen die übliche Angabe

und

II. Freitag, den 27. Februar d. J.

9 Eiche- Blöcke

84 - Eichen- -

8 - Buchen-

3 - Eichen-

9 - Röhren- - Verschüttete,

12 - Eichen-

1 - Weiden-

1 - Röhren-

8 Eichen- - Alte Röhrenstämme,

9 - Eichen- - Dachverbundhäuser und

10 - Röhrenstämme gegen sofortige Verzahlung versteigert werden.

Zulassungszeit: Am beiden Tagen vorliegend 9 Uhr an der Röntzhäle.

Leipzig, den 18. Februar 1903.

Des Rates Forstdeputation.

Der Verein Alter Herrnverband der Landesvereinigung im Leipziger Landsmannschafts-Konvent "Franconia" in Leipzig mit dem Sitz in Leipzig in hause unter Nummer 67 in das Gerichtsgericht eingetragen worden.

Leipzig, den 21. Februar 1903.

Königliches Amtsgericht Leipzig, Abt. II A.

Lebenstelle, Johanniskirche 5, den 2. Februar 1903.

Der Rat Forstdeputation.

Die Gesellen-(Gehilfen-)Prüfungen im Handwerk betreffend.

Unter Hinweis auf §§ 6, 12, 18 und 17 der von der Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt vom Königlichen Ministerium des Innern unter 2. September 1902 erlassenen Vorschriften des Prüfungsbuches im Bereich der Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt vom 21. September 1902 in den Tapetenfabriken versteckt worden sind, wird hiermit als allgemeine Ressortpraxis bekannt, daß jeder Handwerkslehrling am Ende der Lehrzeit eine Gesellen- (Gehilfen-) Prüfung, die in seinem erlernten Handwerk abzulegen hat, bei Vermeldung der in den erwähnten Vorschriften sowohl für den Lehrling, wie für den Lehrherrn angebrachten Nachweise.

Die Prüfungen erfolgen vor inspektionssicherer Aussicht. Das Prüfungsergebnis regelt sich nach der vor der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig am Gewerbeamt mit der Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt erlassenen Prüfungsordnung. Die Prüfungen haben den Regel alljährlich einmal, und zwar am Ende des Schulters zu Lösen sind. Ausnahmefälle können jedoch nach zu anderen Zeit Prüfungen abgehalten werden.

Die Prüfung und Belebung zur Prüfung — Formulare für Aufzeichnungen der Prüfung können im Sekretariat der Gewerbeaufsichtsbehörde einzusehen werden — sind mindestens 6 Wochen vor Belebung der Lehrzeit vom Lehrherrn schriftlich einzurichten, und zwar:

a) für Lehrzeit, deren Lehrherr einer Innung angehört, bei der Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt;

b) für Lehrzeit, deren Lehrherr einer Innung nicht angehört, bei der Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt;

Straße 22, I.

Den Gesetz und bestätigen:

1) ein Lehrzeugnis, das schriftlich verfasster und eigenhändig geschriebener Lebenslauf;

2) das Lehrzeugnis;

3) die Ergebnisse der Fortbildungskurse oder andere gewerbliche Bildungsabschlüsse, welche der Lehrling besitzt;

4) die Ergebnisse der Fortbildungskurse oder andere gewerbliche Bildungsabschlüsse, welche der Lehrling besitzt.

Die Prüfungsgebühr beträgt für Lehrzeit, deren Lehrherr einer Innung nicht angehört, 10 A. welche mit dem Gehalt um Belebung zur Prüfung an die Gewerbeaufsichtsbehörde abzuführen ist.

Leipzig, am 22. Februar 1903.

Die Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt.

Verboten, Thüringen.

Konkursmasse-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. d. M.

je vormittags von 10—12 Uhr, in

die Rittergutshaus, Täschensweg 28, Leipziger

Reichsstadt, gehörige der Gewerbeaufsichtsbehörde Leipziger Reichsstadt, zu versteigern.

Am Mittwoch: Papierwaren, Täschens, 1 Sack.

Am Donnerstag: 1 Einzelpackung, 3 Ottak-Holz-

preisen, 1 Schneidemühle, 1 Tischlader, 1 Sä-

mtanzel, 2 große Vergolderecken, Regale, Schränke,

1 Tappetrolle, 1 Brunnwagen, 2 Handwagen, die An-

versteigergeschäfte.

Verboten, den 21. Februar 1903. Thüringen, Sachsen.

Auktion.

Mittwoch, den 25. Februar, vormittag, von 9 Uhr an

die Blücherstraße 8 (Leipziger Röntgenverein).

eine große Packung, 1 Lagerküche, 2. großes Küch-

Bücher, Wein u. Bier, 1 Tische, 1 Holzspülapparate,

3 Holzstühle, Federbetten, 1 Koffer und Rollen mit Kleidern u. Wäsche, 1 neuer Einzelpackender-Mühlwagen

und versteigert, andere Gegenstände ebenfalls meistens versteigert.

Franko, Sachsen.

Konkursmasse-Verkauf.

Am Dienstag, den 24. Februar, vormittag 3 Uhr, ver-

läuft ich in der Wohnung 6, Leipziger Röntgenverein,

die Rittergutshaus, Täschensweg 28, 1. Stock, die Rittergutshaus —

wieder einer Kaufmann von 1791, 16 A repräsentieren und heraus-

und der Jacobshof Konkursmasse die Rittergutshaus an Mietkultur-

markt x, im Kaufm. von ca. 800 A öffentlich und mein-

blieben im Gang.

100 A Tischladeres in versteigert. Versteigerung der Ware

in den Tonnen, den 24. Februar, fällt von 9 Uhr bis 3 Uhr ge-

steigt.

Paul Gottschalk, Kaufmann, Leipzig, Röntgenstraße 9

Die Bande verlor sieben Tote. Bei den Beisammensetzung wurde Dynamit vorgefunden, welches wahrscheinlich zur Zerstörung der Eisenbahnen bestimmt war.

Amerika.

Vage in Marokko.

* London, 25. Februar. (Teleg.) Die "Times" berichtet aus Tangier vom 22. Februar: Die jüngsten Kampfe im Umkreise von den beständen führten ganz aus Straßlagen gegen Stämme, die für die Rebellen Partei nahmen. Die Truppen des Sultan vertrieben es, mit den Streitkräften der Rebellen in Führung zu kommen. Der Minister organisierte wieder seine Truppen. Weder die Regierung noch die Rebellen kriegen ein erstes Treffen zu wagen.

Amerika.

Sängerfahrt.

* New York, 22. Februar. Auf die Einladung des Präsidenten Roosevelt bin Jahren von den Gesangvereinen "Biederstaat" und "Arier". Dienstag je 50 Mitglieder nach Washington. Sie werden von ihrem Frauen und jugendlichen Angehörigen begleitet werden. Das Programm der Gesangvereine ist ein bewegendes Stück übergeordneter Kunst und zeigt auch eine Liederei vom Werke des Hause des Volkes des Präsidenten Roosevelt und seiner Heimat. Der Text der Liede ist in deutscher und englischer Sprache gebracht. (Wadd. Bdg.)

Deutscher Reichstag.

205. Sitzung vom 22. Februar.

○ Berlin, 22. Februar. (Teleg.)

Graf Ballenstedt ist noch immer unpräzise und wird wohl auch in den nächsten Tagen noch nicht am Landtag sein, die Geschäfte des Hauses zu leiten. Die Herren Graf zu Stolberg und Büsing werden sich also noch verabschieden auf dem Höhepunkt der Präsidentschaft ablösen. Wir hatten am letzten Sonntagabend vorher Woche, die Tatsache festgestellt, dass der Besuch der Signungen an diesem Tage wohl der bedeutendste war, der jemals vorgenommen wurde. Das war ein Ereignis; wir gedenken es neuwillig ein. Wir wollen es nie wieder lügen, niemals wieder den Propheten spielen. Es kommt immer anders, als man's gesucht. Denn heute ja es da unten noch daer und letzter aus. Dreizehn, das sechste Volksvertreter ja man während des größten Teils der Sitzung im Saal. Das Zentrum fehlte zeitweise fast ganz. Sollte der Rothenmontag daran schuld sein? oder war es doch selbst diese parlamentarische Übe, weil man wusste, dass heute Herr Austerlitz, der Abgeordnete-Bundestagsmann als Redner beim Titel "Gesundheitsamt" die Schleifer seiner satzung bekannten Vereinsamkeit öffnen wollte und dann auch tatsächlich öffnete?!

Am Ende zweier Stunden lang trug der Herr von der äußeren Linie, wie alljährlich, eine umfangreiche Rede über die Zustände in Krankenhäusern vor, ohne Rücksicht darauf, dass derartige innere weiterführende Wiederholungen auch den plötzlich getroffenen Abgeordneten schwierig in die Blüte hielten. Unter den wenigen, die trocken tapete Staaten hielten, besaß sich Staatssekretär Graf Pashofsky und der kleine Stadtkanzler aus dem Reichsverwaltungsdienst. Als Austerlitz endlich sein Material zusammengestellt hatte, so kam er zu Reden, welche er sich der Staatssekretäre dann auch sofort, um großen Jügen vorgaukten, wie vielleicht Austerlitz überreden hatte. Die Anträge Austerlitz auf die Berliner Krankenhäuser würden auch bestimmt der alte Vangerhausen, der Stadtverordneten-Beschluss des Reichsbaudienstes, zurück. Nach einem kleinen Wortspiel positierten diesem Senator des Reichstages einerseits und Austerlitz und Singer andererseits, dass man zur Bekämpfung der Wurmkrankheit über. Der Sozialdemokrat Singer ergänzte hier die Führung. Minister Woellert erwiderte ihm: Zu ziemlich später Stunde verließ man sich dann auf morgen.

○ Berlin, 22. Februar. (Teleg.) Am Bundesstaatliche anwendend: Graf von Poldowski.

Bundespräsident Graf zu Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten in Anwesenheit von 14 Abgeordneten. Die Sozialdemokratie des Staates des Reichs am 1. Februar 1904 wird fortgesetzt beim Kapitel "Reichs-gegenüber". Dazu liegen vor die Reaktionen Sachse (Soz.), den Reichstanzler zu erläutern, der im Auftrag der bereits bestehenden Kommission zur Bekämpfung der Wurmkrankheit unter den Bergleuten wissenschaftliche Kräfte und Mittel des Reiches zur Verfügung zu stellen und dem Reichsbaudienst über die getroffenen Maßnahmen und deren Erfolge Bericht zu erläutern; ferner der Abgeordnete Baumann, Blanckow, Dohm und Börsig: Den Reichstanzler zu erläutern, dass nach Abschaffung des 10. des Reichstages vom 24. Mai 1901, aber den Vertrag mit Weinen nach rechtsgelegten einheitlichen Vorschriften, im Sinne der am 9. Mai 1901 vom Reichstag angenommenen Resolution, welche die Überwachung des Vertrages mit Rahmen- und Gewichtsmitteln nach einheitlichen Grundsätzen, sowie durch Bestellung von besonderen Beamten hierfür regeln soll, Rechnung getragen werde.

Abs. Austerlitz (Soz.): Auch in diesem Jahre habe ich Angaben über den großen Gang an Krankenhäusern und über die Verschärfung in den detaillierten Klagen zu führen. Seit dem letzten Jahre ist eine Abhöhe nicht eingetreten. Die Zahl der Krankenhäuser reicht in Berlin unter normalen Verhältnissen schon nicht aus. Kranken werden tagelang herumgeschleppt, ehe sie in einem Krankenhaus unterkommen finden. Unmittelbar vor den Toren Berlins, so in Niederrhein, ist es vielleicht noch schwieriger. Umganglänglich traurig liegen auch die Krankenhäuser in Köln. Ich habe dort nicht weniger als 20 Aufnahmen bekommen, und nicht von Arbeitern, sondern von Migranten aus dem Mittelstande, nach welchen dort die Dinge so liegen, dass die Regierung unbedingt einschreiten müsste, denn die Zustände bilden eine direkte Gefahr für die Kranken. Redner bringt eine Ansicht zum Einzelheiten vor, um darzutun, dass unter jenen Krankenhäusern reformbedürftig sei. Die Versiegung der Kranken ist ungünstig, die Behandlung ist schlecht. In den Irrenanstalten wurden die Kranken sogar mishandelt. Dem Pflegepersonal müsse mehr Respekt gewidmet, und Pflegesachen errichtet werden. Auch müsse das Pflegepersonal besser bezahlt und dessen Arbeitszeit verkürzt werden. An die Episoden der Krankenhausverwaltung müsse immer ein Auge treten, den Nebendarlehen nicht gesteuert werden, müsse er alle Jahre seinen Nebendarlehen wiederbekommen.

Staatssekretär Graf v. Poldowski: Der Vorredner hat eine Neuerung gegeben, die ich nicht unmittelebaren im Land gehen lassen kann. Er sagte, es wäre ein öffentliches Geheimnis, dass in den Irrenanstalten Kranken mißhandelt würden. Ich habe selbst Jahrzehnt unter meiner Verwaltung keine Anstalten gehabt, und es sind auch Fälle vorgekommen, dass Kranken mißhandelt wurden. Wenn Sie behaupten, dass das Pflegepersonal aus den unzureichenden Standen sich rekrutiert, dass die Kranken zum Teil außer Betrieb gesetzt sind, und jede Gelegenheit benutzen, um den Wärter zu molektieren und ihn aus dem Hinterhalle zu verleben, so sogar lebensgefährlich, dann ist es berechtigt, dass der gerechte Wärter sich einmal zu einer körperlichen Verhandlung hinsetzen lasse, die nie entstehen darf, aber menschlich verständlich ist. Die Verwaltung

trifft nur dann eine Schuld, wenn sie einen solchen Wärter nicht entlässt. Das ist auch während meiner Verwaltung geschehen. Aber aus solchen Ausnahmefällen kann man unmöglich einen Schluss ziehen, es ist ein öffentliches Geheimnis, dass in Deutschland die Krankenanstalten schwerig mißhandelt würden. Im allgemeinen leben unsere Anstalten in Deutschland auf einer hohen Stufe. Und ich möchte im Interesse des Pflegepersonals nicht zulassen, dass ein solcher Wärter, wie unterbewegung in den Kreisen unseres Volkes beworfen.

Abs. Thiede (fr. Bdg.): Amerika hat das Recht, das auf dem Gebiete des Krankenbaudienstes noch viel zu verbessern ist. Ich sehe aber die Sache mildherzig an, weil ich älter bin als er und noch die Rechten kenne, wo es noch sehr viel leichter mit unserem Krankenbauweise handelt. Der Aufmarsch in den Krankenhäusern ist neuerdings durch unsere Sicherungsleute um ein Bedeutendes stärker geworden; es handelt sich nicht mehr um solche, welche von der Arzneipflanze, sondern welche von den Krankenstellen und der Invalidenversicherung hingestellt werden und als vollberechtigte zahlende Kranken behandelt werden können. Ich verstehe daher vollkommen, wenn Herr Austerlitz fortwährend diese Dinge hier zur Sprache bringt. Das Reich kann direkt nicht eingreifen, der Erfolg dieser Reden ist nur der einer besondere Sonderöffentlichkeit, die ihren Augen schon gezeigt hat. Das mehr gedachten könnte, das namentlich häufiger und gründlicher Reaktionen kosteten könnten, ist zweifellos.

Abs. Hoffmann-Holl (Bd. Bdg.): Ich glaube, dass die Bevölkerung in den Krankenhäusern ist neuerdings durch unsere Sicherungsleute um ein Bedeutendes stärker geworden; es handelt sich nicht mehr um solche, welche von der Arzneipflanze, sondern welche von den Krankenstellen und der Invalidenversicherung hingestellt werden und als vollberechtigte zahlende Kranken behandelt werden können. Ich verstehe daher vollkommen, wenn Herr Austerlitz fortwährend diese Dinge hier zur Sprache bringt. Das Reich kann direkt nicht eingreifen, der Erfolg dieser Reden ist nur der einer besondere Sonderöffentlichkeit, die ihren Augen schon gezeigt hat. Das mehr gedachten könnte, das namentlich häufiger und gründlicher Reaktionen kosteten könnten, ist zweifellos.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit, wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser. In Preußen seien Befreiungen im Gange, die Bezahlungen der Krankenhäuser, gute Wärter zu bekommen, oft vergesslich und, weil der Dienst ein sehr schwieriger und wenig lohnender sei. Vielleicht sei auch bei der Behandlung von Kranken ein Gefühl des Eifers zu überwinden, was nicht allen Wärtern gegeben sei. Kurz, die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe, um wirkliche Reformen durchzuführen? Auf gute Bezahlung kommt es an, dann werde man auch gute Wärter finden. Redner verbreitete sich dann über die ungünstige Lage, in welche die Wärterfrage sei die brennende Frage für die Krankenhäuser.

Abs. Vangerhausen (fr. Bdg.): nimmt die Berliner

Krankenanstalten gegen Austerlitz an Schutz und Sicherheit,

wenn man sein Geld habe

Mathewus Müller "Champagne"

süß, halbtrocken trocken

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin W., Behren-Strasse 60-61.

Die
Weltpolice
der
Friedrich
Wilhelm
gewährt:

1. Absolute Unanfechtbarkeit (Eisen und Aufenthalt auf der ganzen Erde gestattet).
 2. Absolute Universalhärkeit, Aufrechterhaltung der Polce in voller Höhe im Falle der Nichtzahlung der Prämie, Versicherungs-Verlängerung.
 3. Erschließung der Kriegsversicherung.
 4. Gewinnbeteiligung, Überschuss des Dividendenverbandes B. I. J. 1901:
- 31,6 p.C. der Prämieneinnahme.
3 p.C. steigende Dividende.**

Gegen massive Prämienentlastung
u. Übernahme d. Kriegswässerung ohne Extraprämie auch für Berufssoldaten. Dividendenverband D: Voraussichtl. Mindestdivid. 25 p.C. der Jahresprämie.

Neue Anträge in 1901: ca. 66 Millionen Mark.

1 Posten

Zweiteiler Süßereien, 1. Vollen gr. weiße Unterküde
zu außerordentlich kleinen Preisen.

Michael Apfelsaum, zur Hainstraße 26.

Bis auf Weiteres Großer Inventur-Ausverkauf

in Herrenstücken

Fritz Böhme, Hainstrasse 7, II.

140 cm breite Ware schon von 3,- ab.

Mittags von 12 bis 1/2 Uhr geschlossen.



Samos Muskat,
alter, gesäutet, naturreicher Traubenzucker,
1/4 Pfunde incl. 100,-

M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

„Taberna“

Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
Reinhold Ackermann.

Tarragona, rot:

1,00,-, bei 25 Flaschen 95,-

Tarragona, rot, silber:

1,25,-, bei 25 Flaschen 1,10,-

Tarragona, weiß und
weiß mit Silber:

1,25,-, bei 25 Flaschen 1,00,-

Benicarlówein!

1,00,-, 1/2 Flasche

Allen Magenleidenden

wird dieser Wein, in Folge seines
hohen Tanninengehaltes, von ärztlichen
Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- und
Bordeauxweine,

Elsasser Rothwein,
1,-, 1/2 l. Fl., bei 25 fl. 80,-

Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Angeleinte Thüringer Tafel- und
Rübenapfel, 15-20,- ab 10 Pf. liefern
eingetragene Brauerei 11, vorm. Bauer.

Preis-Reduction
neueres großes Lager sämtlicher
Brandschweizer

Gemüse-Conserven
und **Compt-Früchte.**

Gebr. Kirmse,
Peterstraße 42. Telefon 704.

Ein Hochgenuss
für die Schalen und Bürstenwaren von
Hugo Seidel, Leipzig, Literaturstraße 14.

J. Vogel, Windmühlenstr. 17,
Gute Qualität!!

E ist eine bekannte Tatsache, dass das Aussehen einer Cigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute Ausschuss-Cigarras der grossen Preisstufen halber vor reisemontierten beworben werden. Hier in Bremen werden diese Vorteile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unser Sortimentskatalog enthält von 10 verschiedenen hochfeinen Br. Marken je 33-34 Stück, zusammen 334 Stück (1/4 Mille).

Bremer Ausschuss-Cigarren

(Fehl-Farben)

welche rein sortiert 75, 80, 86, 92, 100, 108, 115, 125 und 130 Mark per Mille kosten. Diese versenden wir für den Preis von 20 Mark pro Stück. Vergleichen Sie, bitte, die von Ihnen bisher geraschten Qualitäten mit unseren Br. Ausschuss-Cigarras. Sie werden erstaunt sein, was wir Ihnen für den Durchschnittspreis von 6 Pfennigen pro Stück bieten. Alle Sorten sind leicht bis mittelkräftige milde Bremer Fabrikate mit hochleinem Aroma und Geschmack, sowie schönem, gleichmässigem Brand. Nicht-konkurrenzlos nehmen auf unsere Kosten zurück, wobei 10 Probe-Cigarras nicht berechnet und gezahlte Beträge sofort voll zurückgestanzt werden. Für streng reelle Bedienung bürgt das Ruf unserer Firma.

Joh. Eggers & Co., Hemelingen bei Bremen.

Leipzig-Lindenau

ca. 2000 qm Bauareal an drei Straßenfronten mit zwei Einfahrten und acht Abstellplätzen, bebauter gelösterter mit Batterie und drei Etagen, ebenfalls mit Beleuchtungsanlagen, an der elektrischen Bahn gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ref. Offerten ab L. 135 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze in Reudnitz,

an der Linden- und Rosenstraße gelegen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Räterei beim 3. Bürgermeister Zacher, Lindenstraße 27.

Erfgrundstück in L.-Reudnitz,

gute Wohnlage, vom Bahnhof leicht erreichbar, mit mittleren Wohnungen, teilweise gebaut, gut ausgebauter Bilder, Inneneinrichtung, bei 6% Verzinsung zu verkaufen. Besitzerin bestehen Vertrag unter L. 182 an die Expedition dieses Blattes.

Für Gewerbetreibende

In der inneren Südborstadt ein Haus mit gehobenen Räumen, besser Werkstatt und bebaubarem Hinterhof mit der Größe von 22.000,- ab verhandelbar zu verkaufen.

A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I. Tel. 2472.

Mineralwasserfabrik-Verkauf

mit Werkstatt in Gommern bei Sachsen-Anhalt, vor Betriebsbeginn, soll im August 1901 bei 7.000,- & 8.000,- ab verkaufen. Kaufbedingung nicht solide.

Offerten unter L. 92 an die Expedition dieses Blattes.

Geschäftsanteil zu verkaufen.

Ein Geschäftsanteil an einer Fabrik, 16. m. b. d., von zusammen 29.000 oder 25.000,- ab zu verkaufen. Verkäufer behält sich den einen Anteil.

Eventuell wird ein Leipzig-Zweigbüro mit in Zahlung genommen.

Gef. Offerten unter L. 96 an die Expedition dieses Blattes.

Möbel-Einrichtung,

bestehend aus:

Salon (hell mahagoni mit denften Einlagen),

Wohn- u. Speisezimmer (rot mahagoni),

Schlafzimmer (rot eine polst mit heller Einlage, wasserfest),

Küche (dorn mit gehobenen Füllungen)

zum Preis von

Mark 2500.—.

für solide, tadellose Ausführung leisten wir langjährige Garantie und laden Interessenten zur Besichtigung herlich ein.

Müller & Müller,

Leipzig, am Markt, Katharinen-Str. 2.

Nähe Neuem Rathaus
verlässl. Gewährleistung.

Villa. Zu better Villa-Lage von
Gotha ist eine herbstliche
Villa mit schönem Garten, 2400
Quadratmeter, dopp. Preiswert
zu verkaufen. Nur Zeitbegrenzung
erhalten Räder unter C. 700
Rathaus & Müller & Müller, Gotha.

Am neuen Gymnasium
im Südbau

ist ein gehobenes Geschäft mit artigem
Säger, nach verbesserungsfähig. Südbau,

bestellt, für Gewerbetreibende und
Gastronomie geeignet, über 3000,- ab
zu verkaufen. Gef. Offerten unter L. 84, H. 60,-

Willi. Henning & Co., Gotha.

Restaurant mit Stubbiertheke in

neuer Zeit, 4 Säle, 1000,-, Preis
ab 16.500,- Rieder nur C. 1650,- da
Zotheit vorhanden, eine eingerichtet und
eingerichtet, übriges C. 27-28.000,- bei 1000,- Preis.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in volle, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wertung 6000,- ab 1000,- Preis ab
1000,- Gef. Offerten unter L. 140 a. b. C. 12.

Gebr. Kirmse, Peterstraße 42, Leipzig.

Reparationsgrundstück in voller, z.

neuer Zeit, sofort zu verkaufen.

Wert

PROSPECT

über
1. Mark 21801900 3proc. Obligationen, in auf 60 Proc. ihres ursprünglichen
Nominalwerts von Mark 36336500 abgestempelten Stücken,
2. Mark 9060000 Actionen (Ausgabe von 1902)

Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft. Aktiengesellschaft ist durch Gesellschaftsvertrag vom 4. Januar 1893 errichtet und am 20. Januar 1893 in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen. Das Gesellschaftskapital in zunächst geändert, jetzt durch Generalversammlung-Beschluß vom 26. März 1902.

Die Gesellschaft, die in ihrer Täfer unbefriedigt ist, hat ihren Sitz in Berlin und ist berechtigt, Beteiligungserstellungen und Commerz zu erlangen, auch sie bei anderen Gesellschaften dauernd oder vorübergehend zu betreiben.

Der Sitzstand des Unternehmens ist in der Einheit und Betrieb von Bahnen jeder Art, insbesondere von Kleinbahnen, sowie die Sicherung des Eisenbahnrechtes.

Der Vertrieb dieses Zweckes ist die Gesellschaft befreit:

1. Gesellschaft für Bahnen jeder Art nachzuführen, beginnend zu erreichen, Bahnen in Betrieb zu nehmen oder den Betrieb anderer zu übernehmen, zum Erwerbe oder Betrieb solcher Bahnen auch bestehende Gesellschaften zu begleiten und die entstehenden Rechte anderweitig zu vermarkten, beginnend zu veräußern.
2. bestehende Bahnen anzukaufen oder zu kaufen und deren Betrieb, wie überhaupt den Betrieb öffentlicher Verkehrsbehörden zu übernehmen oder an andere zu übertragen.
3. Die Finanzierung bestehender Bauunternehmungen mit Einschluß aller damit in Verbindung stehender Bankgeschäfte, der Belebung, des Aus- und Verkaufs von Aktien, Obligationen und sonstigen Schuldtiteln bereits bestehender oder in der Entwicklung befindlicher Bahnen, allein oder in Verbindung mit anderen Personen oder Firmen durchzuführen oder daran teilzunehmen.
4. Drei jährige unbemerkliche und bewegliche Güter und Rechte zu erwirken und aufzunehmen, sowie dazugehörige Anlagen und Gebäude zu errichten und zu betreiben, welche den Aufschluß nach Errichtung der vorgenannten Gesellschaftssätze dienlich erscheinen, wie auch Sachen, Rechte und Anlagen wieder zu veräußern.

Alle Bekanntmachungen an die Aktionäre, sowie die sonstigen Publikationen der Gesellschaft, welche durch den Gesetz oder Statut vorgesehen sind, gelten als rechtswirksam erfolgt, wenn sie in dem Deutschen Reichsangebot erscheinen sind. Direktoren sollen jenseits auch in einer in Leipzig und in mindestens zwei weiteren in Berlin erscheinenden Zeitungen veröffentlicht werden.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Besoldung erfolgt durch den Aufsichtsrat zu geschäftlichem oder sonstlichem Protokoll. Zur Zeit bilden denselben die Herren: Director Max Dräger, Schöneberg, und Bankier Wilhelm Hansen, Berlin.

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Die Bestimmung einer größeren Anzahl von Mitgliedern, sowie die Wahl der Mitglieder erfolgt durch die Generalversammlung. Regelmäßig besteht derselbe aus den Herren Max Richter, i. R. Emil Schling, Bankier, Berlin, Oswald von Betsch, Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor a. D. Schleswig, Leo Paulsen, Aufsichtsratsvorsitzender, Berlin, Gustav Reinmann, Rechnungsprüfer a. D., Kunowwald, Dr. Ernst Mietzen, Rechnungsprüfer a. D. und Director des Nationalbank für Deutschland, Berlin, Martin Alexander Philipp, i. R. J. Meissner & Co., Bankier, Hamburg, Karl Ströhler, Eisenbahndirektor a. D. Schlossbergen, Siegmund Heill, Geschäftsführer der Deutschen Eisenbahndienst, Berlin. Der Aufsichtsrat erhält eine feste Jahresbezahlung von zusammen A 15000 und einer den unter angegebenen Betrag um Kreuzungen.

Die Generalversammlungen finden in Berlin oder an einem anderen Orte innerhalb des Deutschen Reiches statt. Die Versammlungen erfolgen durch den Aufsichtsrat mittels einer öffentlichen Bekanntmachung. Zwischen dem Datum des Blattes, welches die Einladung - Bekanntmachung enthält, und dem Datum der Versammlung, welche Daten nicht mindestens, nach einer Frist von mindestens achtzig Tagen liegen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Blatt sind die folgenden Abschreibungen aufzuhängen, welche der Aufsichtsrat für angemessen erachtet.

Der sich aus dem Blatt ergiebende Gewinn, sowohl er disponibel und für die Fortleitung des Gesellschaftsreiches entbehrlich ist, wird auf folgende Weise berechnet:

1. Der Referenzwert erhält von dem jährlichen Gewinn mindestens 5 Proc. so lange, als der Fonds den zehnten Theil des Gewinnabfests nicht übersteigt.
2. So lange Bahnen sich im Eigentum der Gesellschaft befinden, wie ein Erneuerungsfonds und ein Betriebs-Referenzfonds gebildet.

Der Erneuerungsfonds ist ein Betrag zugleich, welcher nach Maßgabe der auf Antrag des Vorstandes vom Aufsichtsrat festgelegten Abnahme des Oberbau- und Betriebsmittels sowie der fortjährigen Kreislauf zu belasten ist. Dieser Fonds hat keinen zu übersteigen:

- a) Die Kosten und dem Verlauf alter Oberbau-Materialien und Betriebsmittel,
- b) die Kosten des Bodens.

Der Betriebs-Referenzfonds wird durch Zusammenhang eines jährlichen Zuschusses auf den Betriebsüberschüssen der Gesellschaft sowie durch die Kosten des Fonds gebildet.

Es werden bestimmt:

- aus dem Erneuerungsfonds:
 - die Erneuerung von Oberbau-Materialien und Betriebsmitteln sowie größere außerordentliche Reparaturen derselben oder der Bahnanlagen,
 - aus dem Betriebs-Referenzfonds:
 - die durch außerordentliche Ereignisse veranlaßten Ausgaben für Instandhaltung der Bahn und der Betriebsmittel.

Somit hinsichtlich der vorgenannten Fonds für einzelne Bahnen abweichende besondere Vorschriften zu folgen sind, hat es bei den Begründen sein Berechtigen.

3. Bahnhöfe-Kapitalisationsfonds. Wenn und insoweit nach den geschlossenen Betriebsverträgen mit dem Absatztermin der Concessions der Bahnhöfe, die Güter u. s. w. unentbehrlich in das Eigentum einer Gemeinde oder einer Gemeinschaft von Gemeinden, einer oder mehrerer Städte, eines oder mehrerer Kreise oder Dörfern, übergehen, so ist der Gesamtgewinn für das zu diesen Anlagen verbrauchte Kapital, ferder ein „Bahnhöfe-Kapitalisationsfonds“ einzurichten, welchem während der nach Maßgabe der Tore der Concessions tatsächlich bestehende Anteil an den Betriebs- und Kapitalaufwendungen des Bahnhöfes, der Städte und Dörfer, des Oberbaus, der Gebäude, Betriebsmittel und was dazu gehört, zu übertragen ist. Die Kosten dieser Rücksicht fließen den Fonds zu.

Von dem nach diesen Rücksichten noch übrig bleibenden Restgewinne des abgelaufenen Betriebsjahrs werden nach Abzug der den Vorstandsmittel nach Maßgabe der mit ihnen geschlossenen Verträge zu zahlenden Renten:

- a) zunächst 4 Proc. des eingeschlagenen Aktienkapitals für die Aktionäre entnommen, sodann erhalten:
- b) der Aufsichtsrat 10 Proc. des jährlichen Restgewinnes, welcher nach Berechnung sämtlicher Abschreibungen und Rücksichten, sowie nach Abzug des zu gebundenen Betrages verbleibt;
- c) die Beamten die ihnen nach Maßgabe der bestehenden Verträge zu zahlenden Renten, sowie die eins auf Antrag des Vorstandes vom Aufsichtsrat bewilligten Remunerationen.

Der gesamte übrige Restgewinn wird als Dividende unter die Aktionäre verteilt, sowie nicht die Generalversammlung auf Antrag des Aufsichtsrates beschließt, folchen den Referenzfonds oder anderen bestehenden Reserven zu übertragen, oder auf neue Abgrenzung vorzutragen.

Über die Berechnung der bestehenden Reserven beschließt der Aufsichtsrat, insofern nicht die Generalversammlung sich die Vergangenheitswerte hat.

I. Obligationen.

Auf Grund des, durch Statut erteilten ermächtigung hat die Gesellschaft in früheren Jahren Obligationen ausgegeben. Die Obligationen laufen auf den Namen des Nationalbank für Deutschland in Berlin und sind durch Banco-Industriellen übertragbar. Die Hauptrede und den Obligationen liegen den durch diese legitimisierten Individuen bestellten unmittelbar gegen die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft zu. Die Nationalbank für Deutschland wird den Inhabern auf den Obligationen nicht verantworten.

Die Obligationen sind in zwei Serien und in Abschlägen von je A 1000 (Lit. A) und A 500 (Lit. B) ausgegeben.

Die Serienabschläge haben laut unterstehender Tabelle am 31. Dezember 1901 betragen A 36336500. Hierzu sind bis in Höhe der Gesellschaftsreiches A 2000 4% proc. Obligationen nach abzulagern.

Die im Jahr 1901 eingetretene Verpflichtung der allgemeinen Verhältnisse, welche eine gewaltsame Bezeichnung vorhandener Verhältnisse unmöglich macht, jener die ausdrückliche Betriebsverpflichtung verschiedener Bahnen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, eben an denen sie bestehen, veranlaßt die bestellten Individuen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, die Gründung und den Betrieb verschiedener Verhältnisse zur Bedeutung der Güter für Obligationen und sonstige Schulden nicht aufzuladen. Die Gesellschaft lebt sich daher veranlaßt, eine außerordentliche Generalversammlung auf den 10. September 1901 zu berufen und in derselben den Antrag auf Einführung einer Rentenkommission zu stellen. — Auf den 8. Oktober 1901 wurde in Gesamtversammlung des Gesellschafts bestehend die generalliniare Richter der Beleger von Schuldverschreibungen eine Verhinderung der Obligationenbestellung einberufen und in derselben der Antrag auf Wahl einer Gläubigervertretung gestellt. Die Verhinderung resultiert als folgt: die Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft und legte bestellten einen Nachdruck zur Seite.

Nach Gründung der vorgenannten Tabelle der Verhältnisse der Gesellschaft machen Rentenkommission, Gläubigervertretung und Rentenbestellung der Gesellschaft:

1. die Aktionäre willigen in die Zusammenlegung der Güter im Verhältnis von 6 zu 1;
2. die Obligationen verzichten für die 12 Jahre von 1902—1913 vollständig auf Zinsen, sowie ab 1. Januar 1914 basierend auf 20 Proc. berichten, erhalten dagegen im Jahre 1914 Güter der Gesellschaft mit Wiederaufbereitung ab 1. Januar 1914 in Höhe von 9% Proc. ihres Obligationen-Kapitals franco valuta. Die Güter der Obligationen aller Serien verzichten auf die Rente aus der in den Schuldverschreibungen eines vereinbarten Rückschlusses auf eine bestimmte Zeit, und räumen der Gesellschaft die Rente aus der Rückschluss zu einem jeden jedes Quartalsbeginn mit dreimonatlicher Frist ein. Die Rentenabschläge sind vom 1. Januar 1902 auf den 1. Januar 1914 unter Verhinderung des jüngsten Planes hinausgeschoben.

Auf den am 1. April 1902 fälligen Coupons wird die Hälfte des Betrages, also derjenige Theil der Güter, welche noch auf das Jahr 1901 entfallen, bezahlt. Die Kosten der Rückschlüsse und Rücksichtnahme hat die Gesellschaft zu tragen, (Modus A.)

Gelegentlich wurde mit der von Bürgern der Obligationen gehaltenen Schuldverschreibung eine Vereinbarung getroffen, nach welcher diese Obligationen in die Herausbildung ihres Kapitals auf 60 Proc. unter gleichzeitiger Herausbildung der Güter auf 3 Proc. willigen, bezogen über

für die 4% proc. Obligationen 25 Proc.

— 4 — 20 —

bei Obligationen-Kapital in Gütern der Gesellschaft mit Wiederaufbereitung ab 1. Januar 1902 erhalten. Die Gesellschaft verpflichtet sich, für die Vergütung der im Restwertwerte herabgesetzten Obligationen eines Gläubigervertretungskapitals

Höhe der zweijährigen Güter dieser Obligationen zu bilden und durch den Statut die Verplaudung von Vermögensvermögen zu Gunsten dieser Obligationen vorgeschrieben, innerer die Obligationen, beginnend im Jahre 1908, in fünfzig Jahren nach Maßgabe eines aufzuhaltenden Tilgungsplans durch Auslösung mit 100 Proc. des bestehenden Restbetrages zu amputieren. (Modus B.)

Die Obligationen nehmen mit der geleglich vorgeschriebenen Majorität die Schilderung an. Der Schilderung zur Schuldverschreibung wurde noch bis zum 10. April 1902 offen gehalten. Die Aktionäre nahmen in der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. März 1902 die gestellte Anträge.

Seit 1902 ist die Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, welche das Secretariat der Schuldverschreibung führt, wares letztere bis zum 10. April 1902 begetreten:

4% Proc. Obligationen	• • • • •	A 18283000
4 Proc. Obligationen	• • • • •	A 22510000
		zusammen A 38742000

Die wurde nach Modus B herabgesetzt auf 80 Proc. ihres Restwertes gleich A 21445200.

Die Herausbildung ist durch folgenden Schilderung:

Herausbildung auf A 600 (bzw. A 300) in Wörten; Wert Gedächtnis (bzw. Wert Gedächtnis) vergleichlich zu 3 Proc.

Tilgungsabzüge abhängig in Gemäßheit der Schilderung vom 6. März 1902 auf den eingereichten Schilderungen verzerrt.

In Stelle der mit denkbar früher ausgebogenen Schilderungen wurde neu auf den herausgelegten Schilderung von 3 Proc. des bestehenden Restwertes und auf die bisherigen Schilderungen laufende Schilderungen nebst Erneuerungsschäden ausgegeben. Die Nutzungen und sonstigen Nutzungsverhältnisse der Obligationen sind unverändert geblieben; ein Wertverlust der im Urteil befindlichen Räume liegt bei der Gesellschaft aus.

Die gültigen Schilderungen und Obligationen unterliegen der Verjährung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften. Die Auszahlung, sowie die Rückgabe der neuen Schilderungen erfolgt in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin und Leipzig. Der Zeitpunkt der

ausgestellten Schilderungen bestimmt.

Die 12. Diese Obligationen dürfen nur einzelt zur Rückgabe gelangen, doch der Gesamtbetrag des dann aufzuhaltenden Obligationen des höheren Betrag des Grundkapitals nicht übersteigt. Zu Gütern derjenigen Obligationen, welche gemäß Modus vom 6. März 1902 im Restwert herabgesetzt sind, sind Wörde oder Kapitalerfreischafft an den Vermögensvermögen der Gesellschaft in jüngerer Zeit bestellt, doch der Aufschluss bestreite und lehnt der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Wörde zu dieser Objekte mindestens der jeweils im Umfang bestehenden betreffenden Obligationen zugleich jähriger Güter und zugleich eines Ruhementquants von A 100000 — erachtet. Seitdem bietet Objekte, welche in der Wörde zu 31. Dezember 1901 enthalten waren, verloren werden, darf der Wörde nur unter Verhinderung der Wörde der Wörde bestehender Wörde verhindern werden. Die Wörde und bestehender Wörde für die bestehende Wörde zu übertragen, darf zugleich der Wörde zu verhindern werden. Die Wörde und bestehender Wörde für die bestehende Wörde zu übertragen, darf zugleich der Wörde zu verhindern werden.

§ 12. Diese Obligationen dürfen nur einzelt zur Rückgabe gelangen, doch der Gesamtbetrag des dann aufzuhaltenden Obligationen des höheren Betrag des Grundkapitals nicht übersteigt. Zu Gütern derjenigen Obligationen, welche gemäß Modus vom 6. März 1902 im Restwert herabgesetzt sind, sind Wörde oder Kapitalerfreischafft an den Vermögensvermögen der Gesellschaft in jüngerer Zeit bestellt, doch der Aufschluss bestreite und lehnt der Gläubigervertretung ohne Erinnerung gebliebene Wörde zu dieser Objekte mindestens der jeweils im Umfang bestehenden betreffenden Obligationen zu verhindern.

§ 13. a) Für die Sicherung der Begleichung der genügend Wörde vom 6. März 1902 im Restwert herabgesetzten Obligationen ist ein Fonds zu bilden, welcher mindestens des Betrag der zweitgrößten Güter dieser Obligationen erreicht. Dieser Fonds ist im Wördefall zur Auffüllung der Güter der Güterlosen auf 3 Proc. zu verwenden und kann nur dann aufzuhören werden, wenn während vorher 5 Jahre die Begleichung der durch den Güterlosen ohne Anfangsabzug bestehenden bestehenden Wörde erfolgt ist. Der dann vorhandene Betrag des Fonds ist zur Ergänzung des Wördefalls zu verwenden.

b) Die durch Wörde vom 6. März 1902 im Restwert herabgesetzten Obligationen werden, beginnend im Jahre 1908, in 50 Jahren nach Wörde eines zweitgrößten Tilgungsplanes, welcher in den Wördefall unterliegt, bestehend aus dem Wörde der Wörde der Wörde am Ende der Wörde bestehender Wörde zugleich 2 Proc. Zur Tilgung werden jährlich A 88664 Proc. des Obligationen-Restwertes von 31. Dezember 1901 verwendet. Die erwarteten Güter der jeweils aufzuhaltenden Obligationen bestimmen oder zu bestimmenden Wörde verbleiben wird.

Die Verjährung der Obligationen vom 6. März 1902 hat der Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft die ständige Bestellung der Obligationen übertragen und dieselbe mit der Wiederholung der Funktion als Wördehalter und Wördehänder bezüglich der verfügbaren Objekte bestreitigt.

Sie ermöglicht die Gläubigervertretung, über die Bedingungen für die Wiederholung der Funktion als Wördehalter und Wördehänder nach folgenden Geschäftspunkten Rechnung zu tragen ist.

Die Herauszug der Unterlagenwerte darf jedoch der Gläubigervertretung nur erfolgen, wenn sie zum Ausgleich geöffnet werden:

1. entweder Obligationen der Gesellschaft zum Wördehalter mindestens in Höhe des Wördewertes, aber
2. neue Objekte mindestens des gleichen Wördewertes, aber
3. einen Teil des Objekts gleichnamiger Betrag, welcher in der Höhe oder in mindestens Wördepreisen zu erlegen ist. Dieser Teil ist für die Berechnung der jeweiligen Tageslast abzüglich 5 Proc. maßgebend.

Bei Berechnung von Wördeobjekten sind jedoch des Wördehalter, jenes dieser die Wördehalter genehmigt, bis zur Berechnung der Angemessenheit des Wördehalter und des Wördehalter erforderlichen Unterlagen zunächst der Gläubigervertretung zugänglich, um die Berechnung der Wörde zu helfen. Die Berechnung der Wörde darf nur erfolgen, wenn die Berechnung nicht dinnen acht Tage von dieser Berechnung ab Einwendung erhalten hat.

Das Gleiche gilt von der durch den Aufschluss zu geschwindigster Bezeichnung des Wördehalter zu erreichenden Bezeichnung der Wörde.

Im Restwert der Wördeobjekte sind der Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft unter Berücks

Die definitive Belegung der Abgangswelle eingeführten Bahnbetrieb-Gesellschaften und Dienstleistungen hat, nach Abzug vorstehender Aufwands von M. 15.000, gegen die Abgang eines M. 80.000 weniger ergeben, welche auf der gesuchten Ausfall-Gebühr gelegt werden.
auf Eisenbahn:
<i>Treue Sammler legt sich mit folgenden zusammen:</i>
<i>a) Eisenbahngesellschaften</i>
<i>b) Banken-Zinsen</i>
<i>c) Sonderbeitrag auf Effekten (Unterschied des Kursmarktwertes der börsenfähigen Effekten zu dem Buchwert)</i>
<i>Gesamtsumme</i>
<i>Gesamtsumme aus verlustreichen Effekten, sowie aus dem gegen den Buchwert höheren Kursmarktwert auf jahresdienstliche Obligationen</i>
Mk. 7.829.643,72
Mk. 1.856.471,04
Mk. 114.114,38
Mk. 6.320.842,76
Mk. 7.975.926,67
Mk. 14.584,80
Mk. 121.750,76
Mk. 136.984,95
Mk. 7.829.643,72

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind auf unseren Antrag

Mk. 21.801.900.— 3% Obligationen und

9.060.000.— Aktien (Ausgabe von 1902)

der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin, zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden von uns am 1. März 1903 daselbst zur Einführung gebracht werden.

Leipzig, den 23. Februar 1903.

Ertel, Freyberg & Co.

Den Sonnabend, den 28. Februar,
sind unter hierausgebringer großer
3. Transport
erstklassiger
Belgischer (Lütticher)
Spannpferde
in leichteren und schweren Schlägen,
in allen Farben und Größen bei
höherer Qualität billiger und kostengünstiger
Bedienung, sowie bei weitgehender Garantie in unseren Ställungen zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Leipzig, 6 Frankfurter Str. 6.
Telephon 954.

! Achtung !

Dollier-Beratung, vollständig komplett,
keiner Täuschung bspw. zu verlaufen. Preislist.
Gebühren 6. II. 1. bei Lehmann.

Wahlgeschäft ist bei Händlerbüro 10.
Wahlgeschäft in Weinstraße 10. Pf.

Abbruch.

Villa Brueck, Schillerplatz 1, Leipzig,
bill. zu verf., passend zu Wohnhäusern, ein
Viertel-Etagen mit nachstoßenden Saalstein-
häusern, mögliche eigene Eingangstür, Wiederaufbau mit Giebelzinnen, 1. Etage
offener Balkon, gute Treppe, Zähne, 200 m
Granitplatten, Kalkstein, Backstein und
Ziegelfliesen, Balkone, Rahmen und
Gesimsbänder, Braustein, Mauersteine und
Stützen u. s. w.

Was-Sandauer, Sandauer, Bonn, Neugier-
den, 1- u. 2. Kl. Beliebte Familienhäuser Steine 44.
Schr. ich geschätzter Sandauer, prächtig
Schr., sowie sonst auch Gebrauchsgebäude,
und Wagen für dieses Arbeitert oder
Gesell. v. Wolf, Waldstraße 30, I. L.

1 Tagessatz (2 Wagen) gelt. u. 2 gelt.
Wer. v. 1000 zu verkaufen. Wer. unter a.
M. M. Reinhardt 10, Cigarrer-Gebäude.

43 hund.-Weihäuschenwagen 2. Klasse, 43
Pferde-Weihäuschenwagen, 2. Klasse, Klasse 67,
Federwagen, 2. Kl. bill. Haushaltswagen 3. Kl.

Hoch. neuer Galopprennen Sporth. verf.
Gremm's Garten 1. part. unten.

Knabenrad,

neuer Modell, einfach, robust, billig zu
verkaufen. Plagwitz, Lieberstraße 15.

3-jähriger

Bernhardiner-Hund,

Sehr abdämmung, schößlos, in Bau u. Farbe,
mit großem ausdrucksvollem Kopf, zu verkaufen.

Lippische-Kunstsch. Theken 2. Kl. 2. Kl.

Gitter-Kunstsch. mit Türen, Mittelsch. u. v.
Grüner Papagei mit Vogerl, Ritterstr. 2. Kl. 2. Kl.

Geld- und Hypotheken-
Verkehr.

Hypotheken beratende Allgemeine
Haushalt-Gesell., Mittelstraße 2. Kl. 4.

Haushalt-Gesell., vermittelt, Haus-, Verein

v. Vollmarck, Weidmarkt 97. I. Kl. 5. Kl.

Haushalt-Gesell., vermittelt, A. Börger
& Co., Börgerstr. 3. Kl. 5. Kl. 6. Kl.

Was. v. Berat. Borsigstraße 26, III.

Accept-Austausch mit nur sol. u. groß.
Gesell. auf Strom, zur Erhaltung monatlicher Bild-
werke, verfügt über einen const. Betr.

Cassens- und Privatgelder, unter
a. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. 5. Kl. 6. Kl.

Cassens- und Privatgelder
und gegen gute erste und zweite Hypotheken
unter 2. Kl. Gesell. jederzeit zu haben durch

A. Haussel-Berlin, Reinhardt, Börgerstr. 26.

Hypotheken auf Sonnabend, jederzeit erzielbar durch
Lindner & Co., Reinhardt, 17. I. Tel. 6396.

Geld auf Höhe, Schmiederei, 2. Kl. 3. Kl.

Darlehne vergleich-
sweise, d. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. 5. Kl.

36.000 Mark
gegen mindestens 20000 durch

Justizrat Dr. Löwe.

Heinrich Müller,

Bureau für Grundstückserwerb.

Immobilien-An- und Verkauf. Hypotheken.

Prinz, Re. Straße Nr. 1. Telefon: 8209.

Hypotheken-Gesell. in jeder Söld auf Leipziger und Vorort-Gru-

nthalte per Brief oder später zu vergeben.

Finanzinstitut erhält Hypotheken für 1. Stelle

auf industrielle Betriebe etc.

Gedr. Objekte bevorzugt. Antragen unter D. S. 84 an „Invaliden-

bank“, Leipzig. Objekte verboten.

Die Kreisfoss-Commissionen der Aktiengesellschaften und Obligationen, welche die Verbreitung der Obligationen haben über bis nun ihnen vorgenommene Verkauf der Gesellschaft eines eingehenden Bericht veröffentlicht, in welchem die einzelnen Unternehmen, die für die Erfüllung der Gesellschaft bestimmt ist, eingehend beworben, so dass sie ebenso wie die anderen Unternehmen, die in finanzieller Beziehung schädlich werden.

Der Bericht hat den Generalversammlungen der Kreisfoss-Commissionen und Aktiengesellschaften als Bericht vorgelegt und wird von Seiten der Gesellschaften, die für die Erfüllung der Gesellschaft bestimmt ist, eingehend beworben.

Rath den bisher nur unvollständig vorliegenden Berichten über das Ergebnis des laufenden Jahres haben sich die Kreisfoss-Commissionen und Aktiengesellschaften, die für die Erfüllung der Gesellschaft bestimmt ist, die gebotenen Erwartungen erfüllt wieder, mit Ausnahme der Schlesischen Kleinbahnen, auf denen in unzureichendem Maße ein Erfolg nicht zu erwarten ist.

Die für das laufende Jahr eingeschätzten Erträge aus eigenen Bönen, Dividenden und Zinsen reichen zur Deckung des Schulden.

Berlin, im Dezember 1902.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

ges. Hansen.

ges. Dräger.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind auf unseren Antrag

Mk. 21.801.900.— 3% Obligationen und

9.060.000.— Aktien (Ausgabe von 1902)

der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin, zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden von uns am 1. März 1903 daselbst zur Einführung gebracht werden.

Leipzig, den 23. Februar 1903.

Ertel, Freyberg & Co.

Den Sonnabend, den 28. Februar,
sind unter hierausgebringer großer
3. Transport
erstklassiger
Belgischer (Lütticher)
Spannpferde
in leichteren und schweren Schlägen,
in allen Farben und Größen bei
höherer Qualität billiger und kostengünstiger
Bedienung, sowie bei weitgehender Garantie in unseren Ställungen zum Verkauf.
S. Grossmann & Sohn,
Leipzig, 6 Frankfurter Str. 6.
Telephon 954.

! Achtung !

Dollier-Beratung, vollständig komplett,
keiner Täuschung bspw. zu verlaufen. Preislist.

Wahlgeschäft ist. Händlerbüro 10.

Wahlgeschäft in Weinstraße 10. Pf.

Abbruch.

Villa Brueck, Schillerplatz 1, Leipzig,
bill. zu verf., passend zu Wohnhäusern, ein
Viertel-Etagen mit nachstoßenden Saalstein-
häusern, mögliche eigene Eingangstür, Wiederaufbau mit Giebelzinnen, 1. Etage
offener Balkon, gute Treppe, Zähne, 200 m
Granitplatten, Kalkstein, Backstein und
Ziegelfliesen, Balkone, Rahmen und
Gesimsbänder, Braustein, Mauersteine und
Stützen u. s. w.

Was-Sandauer, Sandauer, Bonn, Neugier-
den, 1- u. 2. Kl. Beliebte Familienhäuser Steine 44.

Schr. ich geschätzter Sandauer, prächtig
Schr., sowie sonst auch Gebrauchsgebäude,
und Wagen für dieses Arbeitert oder
Gesell. v. Wolf, Waldstraße 30, I. L.

1 Tagessatz (2 Wagen) gelt. u. 2 gelt.
Wer. v. 1000 zu verkaufen. Wer. unter a.
M. M. Reinhardt 10, Cigarrer-Gebäude.

43 hund.-Weihäuschenwagen 2. Klasse, 43
Pferde-Weihäuschenwagen, 2. Klasse, Klasse 67,
Federwagen, 2. Kl. bill. Haushaltswagen 3. Kl.

Hoch. neuer Galopprennen Sporth. verf.
Gremm's Garten 1. part. unten.

Knabenrad,

neuer Modell, einfach, robust, billig zu
verkaufen. Plagwitz, Lieberstraße 15.

3-jähriger

Bernhardiner-Hund,

Sehr abdämmung, schößlos, in Bau u. Farbe,
mit großem ausdrucksvollem Kopf, zu verkaufen.

Lippische-Kunstsch. Theken 2. Kl. 2. Kl.

Gitter-Kunstsch. mit Türen, Mittelsch. u. v.

Grüner Papagei mit Vogerl, Ritterstr. 2. Kl. 2. Kl.

Geld- und Hypotheken-
Verkehr.

Hypotheken beratende Allgemeine
Haushalt-Gesell., Mittelstraße 2. Kl. 4.

Haushalt-Gesell., vermittelt, Haus-, Verein

v. Vollmarck, Weidmarkt 97. I. Kl. 5. Kl.

Haushalt-Gesell., vermittelt, A. Börger
& Co., Börgerstr. 3. Kl. 5. Kl. 6. Kl.

Was. v. Berat. Borsigstraße 26, III.

Accept-Austausch mit nur sol. u. groß.
Gesell. auf Strom, zur Erhaltung monatlicher Bild-
werke, verfügt über einen const. Betr.

Cassens- und Privatgelder, unter
a. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. 5. Kl. 6. Kl.

Cassens- und Privatgelder
und gegen gute erste und zweite Hypotheken
unter 2. Kl. Gesell. jederzeit zu haben durch

A. Haussel-Berlin, Reinhardt, Börgerstr. 26.

Geld auf Höhe, Schmiederei, 2. Kl. 3. Kl.

Darlehne vergleich-
sweise, d. Kl. 2. Kl. 3. Kl. 4. Kl. 5. Kl.

36.000 Mark
gegen mindestens 20000 durch

Justizrat Dr. Löwe.

Heinrich Müller,

Bureau für Grundstückserwerb.

Immobilien-An- und Verkauf. Hypotheken.

Prinz, Re. Straße Nr. 1. Telefon: 8209.

Hypotheken-Gesell. in jeder Söld auf Leipziger und

vorort-Gru-

nthalte per Brief oder später zu vergeben.

Finanzinstitut erhält Hypotheken für 1. Stelle

auf industrielle Betriebe etc.

Ged

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 99, Dienstag, 24. Februar 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Verein für Handlungs-Commis v. 1858

(Kaufmännischer Verein) in Homburg.

Hauptzweck: Kontoreile Stellenvermittlung.

Überhauptstellen Wirtschaftseinrichtungen zu Gunsten der Mitglieder.

Vermischtes des Gewerbes und seiner Kosten: 8,800,000 Mark.

Über 68 000 Mitglieder. Über 95 000 Stellen bef. st.

Die Mitgliedsstellen für 1903 liegen zur Siedlung bereit. Seit 1. März ab ist Bezugserlaubnis zu entrichten. Einheitlich. Bernebecker Straße 6. A.

Gebäudehalle in Leipzig bei Herrn F. D. Oberholzer, 1. Et. J. A. Hotel, Markt 16.

Für den Contor einer Fabrik elektrotechnischen Bedarfartikel wird höchstens ein

mit dem Hause verbundener, in doppelter Ausführung und Korrespondenz (englisch)

tüchtiger junger Mann gesucht.

Bewerbungen mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und Zeit des Antrittes unter 114. auf die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gelehrte für ein großes Tätigkeitsfeld aller Branchen in Windawostock (Ustibor) und Biawawestenshauß am Nisan

Kerkäufer

für folgende Branchen:

Papier, Damen-Confection und Posamenten, Herren-Kleiderstoffe.

Es werden nur militärische, völlig gefertigte junge Leute mit gründlicher Ausbildung in den betreffenden Branchen und darüber möglichst im Bereich im Alter bis 22 Jahren beschafft. Rantau der englischen Sprache ist vorausgesetzt.

Sachliche Angabe an Carl Nestmann, Leipzig.

Rauchwaren-Sortirer oder junger Mann,

welcher sich speziell auf rohe amerikanische Waare auskennt, für sofort nach London gesucht. Derleiße hätte auch die Auctions-Waaren zu beliefern und zu beobachten.

Röder bei Eisenbach & Stern, Brühl 47.

Die am 1. April dieses Jahres in Kraft tretende Gemeinsame Ortsfrankenkasse für Borna beschafft für möglichst sofortigen Antritt einen

Rassenbeamten (Rechnungsführer)

unter Sicherstellung einer Guv. von A 2000.— einzuführen. Der Betriebshof besteht aus verdecklich der Genehmigung der Generalversammlung, höchstens A 1500.—. Geeignete Bewerber, welche möglichst über eine derartige Stellung befähigt seien, sollen ihre Gesuche bis zum 1. März a. e. an den unterzeichneten Vorstandenden einwerfen.

Borna bei Leipzig, 20. Februar 1903.

Carl Eichler.

Den zahlreichen Herren Bewerbern zur ges. Nachricht, dass

Qu. Contoristenstelle

bezeugt ist.

C. G. Lehmann, Kasse-Import.

Spiegelbranche.

Beweisende jüdischer Spiegelhändler sucht tüchtigen jungen Mann für Komptote und Kasse bei hohem Gehalt. Offerten u. W. 500 postlängere Rücksicht (Vorlage) erh.

Papier-Branche.

Zum sofortigen Eintritt bei Contor geschäftshabender junger Mann gesucht. Offerten mit Gehaltsantrag u. Zeugnisschreiben unter L. 116 Eppel, d. B.

Anwalts-Expedit,

ersuchen im Geschäfts- und Rechtsberatungsbüro, nach bestmöglichem Abschluß der Verhandlungen, nach einer möglichst schnellen Ausführung, die Kosten der Rechtsberatung nicht zu belasten und die Kosten des Geschäftsbüros nicht zu erhöhen. Offerten unter L. 1543 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Angenehme Stellung findet junger Mann mit guter Handchrift und erfolgreicher Ausbildung als junger Rechnungsführer. Carl E. Fischer, Görlitz, Bismarckstr. 23.

Ein junger Mann von 18—19 Jahren, welcher auch im Schuhkreis beweist, sein mag, wird sofort gesucht. Siedlung kann eben eine dauernde sein. Mit Geschäftshof u. Zeugn. zur nächsten Ausstellung. 2. Bod. Börsenbüro gesucht. Zeitung: 24. st.

Ein junger Lithograph, in lithographischen Ateliers geübt, sofort gesucht. Offerten unter M. W. 66 an Rudolf Mosse, Berlin, erhört.

Junger Lithograph gesucht.

Nicht. Institut, Böttcherstraße 9.

Jüngeren Buchbinder

welcher schon in Druckerei gearbeitet, stellt sofort ein

Fritz Wattrodt, Buchdruckerei.

Wittenberg (Bz. Halle). Lohnforderung u. d. Gehaltsansprüchen erh.

Ein tüchtiger Galanteriearbeiter

für mechanische Seiten wird gebucht von der Glashütte- und Porzellanfabrik Wezel & Neumann, Kett.-Gel., Lüdenscheid 71/73.

Einige Metalldrucker und Formen

auf mechanische Seiten werden gebucht von der Glashütte- und Porzellanfabrik Wezel & Neumann, Kett.-Gel., Lüdenscheid 71/73.

Lehrling

aus solider Familie mit guter Ausbildung für ein wichtiges Augros-Geschäft gesucht. Besonders Berücksichtigung erlangt.

A 20.— Offerten u. C. O. 36 Alters ab. Blätter, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wir suchen einen Lehrling

(Gesucht für unser Augros-Geschäft. Off.

mit Angabe der Schule, die der Lehrling besucht hat, u. L. 75 Eppel, d. B.

Lehrling

mit großer Schulausbildung und solider Familie findet bei uns eine wirtschaftliche Beschäftigung in Bau u. Gewerbe fernerliche Chancen.

Selbstbehörde. Off. 10. u. H. B. 9 an die Gebäu. Direkt. Blätter, Katharinenstraße 7, erh.

Das Geschäft von Rosenmüller und zur Verantwortung von Rosenmüller u. i. m. eine vertrauenswürdige Person in dauernde Siedlung gesucht. Off. u. L. 107 Eppel, d. B.

3. beruf. Diener (d. hier u. anw. 1. Dienst) (ab. Kapell.), 2. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Stellendecker, Rosenmüller 16. II.

Löff. Arbeiter (d. hier u. anw. 1. d. Löff. Arbeiter, 2. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 3. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 4. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 5. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 6. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 7. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 8. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 9. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 10. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 11. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 12. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 13. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 14. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 15. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 16. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 17. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 18. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 19. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 20. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 21. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 22. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 23. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 24. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 25. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 26. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 27. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 28. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 29. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 30. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 31. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 32. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 33. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 34. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 35. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 36. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 37. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 38. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 39. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 40. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 41. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 42. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 43. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 44. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 45. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 46. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 47. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 48. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 49. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 50. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 51. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 52. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 53. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 54. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 55. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 56. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 57. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 58. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 59. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 60. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 61. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 62. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 63. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 64. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 65. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 66. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 67. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 68. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 69. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 70. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 71. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 72. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 73. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 74. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 75. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 76. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 77. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 78. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 79. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 80. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 81. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 82. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 83. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 84. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 85. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 86. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 87. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 88. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 89. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 90. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 91. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 92. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 93. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 94. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 95. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 96. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 97. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 98. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 99. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 100. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 101. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 102. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 103. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 104. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 105. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 106. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 107. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 108. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 109. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 110. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 111. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 112. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 113. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 114. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 115. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 116. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 117. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 118. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 119. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 120. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 121. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 122. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 123. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 124. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 125. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 126. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 127. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 128. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 129. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 130. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 131. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 132. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 133. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 134. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 135. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 136. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 137. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 138. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 139. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 140. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 141. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 142. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 143. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 144. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 145. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 146. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 147. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 148. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 149. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 150. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 151. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 152. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 153. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 154. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 155. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 156. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 157. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 158. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 159. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 160. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 161. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 162. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 163. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 164. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 165. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 166. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 167. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 168. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 169. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 170. J. Geh. u. g. 1. d. Löff. Arbeiter, 171. J. Geh. u.



SALVATORBIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

heute und folgende Tage
in unserem **Restaurant** zum Auszeit.
36 Petersstraße Passage Schlossgasse 24.
Kitzing & Helbig, Leipzig,
Spezialität: Echte Regensburger Rost-Bratwurst mit Kraut.
Orig.-Gebinde von 25 Liter an aufwärts,
Siphon (5 Liter) Markt 3,50, 10 Flaschen Markt 3.—
zu beziehen durch die
Versand-Abtheilung, Hohe Str. 28.
Konsul: 3136.

Restaurant Hôtel de Pologne.
Heute Dienstag: Landbayerischer Rostbraten.

Alt-Leipzig,
Reichstrasse 16.

Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Heute Specialität: Schinken in Brodteig.

Vorzeigliches Getränk: Gose direkt vom Fass.

Waren: Hammelkeule mit Thüring. Käse. H. Weingarten.

Mariengarten.

Heute Schlachtfest.

Theodor Schröter.

Heute Abend: Fr. Pfannfuchen.

Zum Erdener Treppchen.

Braub. 25. Telefon 623.

Heute Schlachtfest.

Vorzeigliche Blut- und Leberwurst auch außer dem Hause.

Königl. Sächs. Militärverein

„Deutscher Kriegerverein Leipzig“.

Leipzig, 22. Februar. Der S. A. Militärverein „Deutscher Kriegerverein Leipzig“ beging gestern bei zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und vielen Gästen im großen Saale des Zoologischen Gartens sein 30. Gründungsfest. Ein festgenöthiges und reiche Abwechslung bleibendes Programm gehaltene den Abend sehr geschickt. Zusätzlich war es die feurige Ausführung der von dem Musikorps des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Rudolf Kressow Matthes gehobenen Konzertmusik, die volle Anerkennung erfuhr. Mit dem grossen patriotischen Gedicht von Friedrich, dem Wagner-Cavatina, Don-Juan aus der Oper „Aida“ und dem sehr feurigen Vespriu! Kaiser Wilhelm I. „Wehrongemüden“ wurde der Abend feierlich eingeleitet. Der Kriegerverein im Gal. Königl. Militärverein „Alma-rosa“ Volkmarsdorf sang dann unter Leitung eines bewährten Dirigenten Herrn Konrad Preller die Chorlieder „Wie kommt ich denn verneint“ von Adam und „Die schönen Blumen“ von Gott. Die bei dem Gesange zu Tage tretende treifliche Schildung und die lassbare Vortragssweise fanden reichen und wohlverdienten Beifall. Nachdem der zweite Teil des Programms von der Kapelle mit den Märchen „Für Kaiser und Reich“ von Meiss und „Hipp, Hipp Hurra“ (Kästner-Schule) von Kunath eingeleitet worden war, fiel der zweite Vortheilende des Vereins, Kamerad Alzau, die Aktionssrede. Er begrüßte zunächst mit herzlichen Worten alle Anwesenden, insbesondere die anwesenden Vertreter des Offizierkorps, Herrn Beiratsvorsteher Küchner und die mit diesen erschienenen Beiratsvorstandmitglieder, sowie die Vertreter der Brudervereine. Seine weiteren Ausführungen gründeten auf die Errichtung des zweiten von der Kapelle gezeigten Kästnerhauses. „So schlägt sich teil um unsre Freiheit, dass sie darf“ und „Wir stehen fest und treu zusammen.“ So wurde von ihm ausgeführt, wie unter diesen Bedingungen vor 30 Jahren der Deutsche Kriegerverein gegründet wurde, und wie derselbe durch das Gehalten an diesen Wahlversuchen geworden ist und leidenschaftliche Erfolge erzielt hat. Der Verein zählt heute 601 Mitglieder, von denen 102 bereits 25 bis 30 Jahre dem Verein angehören. Im letzten Berichtsjahr unterzogen der Verein 125 erkrankte Männer mit 4126 £ und zahlte in 7 Räumen an die hinterbliebenen verstorbenen Kameraden 600 £. Begründungsfeld aus. Ferner wurden noch ein Kamerad mit 30 £ und zwei Kameradenwitwen mit 30 bis 25 £ unterstellt. Zusammen wurden im letzten Jahre 4871 £ für Unter-

stützungen verausgabt. Während seines 35jährigen Bestehens hat der Verein weit über 100.000 £ für Unterstützungsmedie verwendet. Ungeachtet dieses beachtenswerten Erfolges und der Verluste, welche die letzte Erhaltung des Gebäudes auch dem Vermögen des Vereins brachte, beträgt letzteres am Jahresende 45.000 £.

Der Redner führte dann weiter aus, dass der Wahlversuch „Wir stehen fest und treu zusammen“ nicht nur vom Deutschen Kriegerverein, sondern von allen Militärvereinen Sachsen und Deutschlands hochgehalten wird. Unter diesem Wahlversuch stehen die 106. Militärvereine des Bezirks Leipzig mit 14.000 Kameraden unter der Leitung ihres Vorstellers Dr. H. Kressow zusammen, wenn es gilt, ideale Kameradschaft anzustreben, so stehen wieder wieder die sächsischen Militärvereine mit 18.000 Mitgliedern unter dem Protektorat des Königs zu einem Bande vereinigt, und endlich sämtliche deutschen Militärverbände mit rund 2 Millionen Kameraden im Aufschwung zur Pflege der Kameradschaft und zur Pflege der Liebe und Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich vereint. Nachdem der Redner noch den tiefen, kameradschaftlichen Eindruck geschildert, den das Hinschauen König Albers in den Herzen aller brauen Kameraden hinterlassen, forderte er zum Gehalten an dem bewährten Wahlversuch „Wir stehen fest und treu zusammen“ für die Kameradschaft, für König und Vaterland, Kaiser und Reich auf, und sich dies Gedanken durch ein Lied auf Kaiser Wilhelm II., den tapferen und gelehrten Repräsentanten des deutschen Volkes, und obersten Kriegsherrn, und König Georg, den hochwerten Pandes und Protektor der sächsischen Militärvereine, befrüchtet. Begeisterter umarmte die Redner seine anregenden Ausführungen durch lebhafte Beifallsbekundungen.

Im weiteren Verlaufe des Abends wurde noch viel Gutes und Schönes geboten. Die Sänger brachten nach die Terzette „Die drei Junggesellen“ und „Die drei Jäger“ von Bagdad recht witzig und zum Vortheile. Eine vorzügliche Bereicherung des Programms boten die von Mitgliedern der Turngemeinde Leipzig voraufgeführten Übungen am Barren, die sich durch Sicherheit und Eleganz auszeichneten. Umgemeind anmutig wirkten der von 24 Damen unter Leitung des Herrn Langthorn, Professor Preller gesangte Chor, sowie die von leichtem und seinem Kindern ausgeführten Solotänze, die durch härtlichen Beifall ausgedehnt wurden. Herr Matthes erwartete sich noch durch die vorzügliche Biedergabe der Tello-Übungen, des Divertissement „Zoldatenischen“ von Stange und der beiden blühenden Märsche für Choräcker, „Kranzträger-Märsche“ und „Die gute Frau“.

denburg allewege“, ebenso Herr J. K. durch sein meisterhaft durchgeführt. Pantomole „Die Teufelsküche“ führte wunderliche Anerkennung. Der den Schluss bildende Ball hielt die große Zahl der Tanzlustigen noch recht lange zusammen.

Witterungsverlauf im Monat Januar 1903.

(Mitteilung des Königl. meteorologischen Instituts.)

Obwohl auch der Januar, der zweite diesjährige meteorologische Wintermonat, in seiner zweiten Dekade eine wärtere Kälteperiode brachte, lag doch sein durchschnittliches Temperaturmittel von -0,4 Grad C. um 1,4 Grad zu hoch gegen das mittlere. Am ersten Decade des Monats, welches über 7 Grad zu warm war, wurden vom 6. bis 10. die täglichen Normalwerte um 7½ bis 8½ Grad und mehr übertritten, auch vom 25. des Monats an stellten sich wieder Überhöhung.

Am zweiten Decade waren die Überhöhung.

Am dritten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 23. bis 27. Januar) waren die Überhöhung.

Am vierten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 28. bis 31. Januar) waren die Überhöhung.

Am fünften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 1. bis 4. Februar) waren die Überhöhung.

Am sechsten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 5. bis 8. Februar) waren die Überhöhung.

Am siebten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 9. bis 12. Februar) waren die Überhöhung.

Am achten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 13. bis 16. Februar) waren die Überhöhung.

Am neunten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 17. bis 20. Februar) waren die Überhöhung.

Am zehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 21. bis 24. Februar) waren die Überhöhung.

Am elften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 25. bis 28. Februar) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 29. bis 31. Februar) waren die Überhöhung.

Am dreizehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 1. bis 4. März) waren die Überhöhung.

Am vierzehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 5. bis 8. März) waren die Überhöhung.

Am fünfzehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 9. bis 12. März) waren die Überhöhung.

Am sechzehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 13. bis 16. März) waren die Überhöhung.

Am siebzehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 17. bis 20. März) waren die Überhöhung.

Am achtzehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 21. bis 24. März) waren die Überhöhung.

Am neunzehnten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 25. bis 28. März) waren die Überhöhung.

Am zwanzigsten Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 29. bis 31. März) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 1. bis 4. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 5. bis 8. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 9. bis 12. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 13. bis 16. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 17. bis 20. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 21. bis 24. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 25. bis 28. April) waren die Überhöhung.

Am zwölften Decade des Monats -0,4 Grad (Dresden am 29. bis 31. April) waren die Überhöhung.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststr. 14, neb. d. Hauptpost.
Schönlich eingerichtete Saalräume. — Seine Weine. — Prempische Bedienung.

Restaurant Vereins-Brauerei
Heute grosses Schlachtfest.
Grosses Kneipzimmer frei. Rich. Götz.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Erdbeersuppe mit Zwetschken. Rindfleisch.

Reichs-Ecke Reichsstr. 45/47 P. Danneberg
Vorzugl. Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Würzburger Hofbräu,
Tauchaer Straße 15. Int. G. H. Hamann.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Täglich großer Mittagstisch. Früh und Abend-Saum.

Würzburger Hofbräu 1/2, 20 Pf. Würzburger Ursoß 1/2, 22 Pf.
Vogelkraut 1/2, 18 Pf. Herrengrüner Weißbier 1/2 Pf. 20 Pf.

Kulmbacher Brauhof, Petersstraße 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.
Heute, sowie jeden Dienstag Wurst auch außer dem Hause. Bier, hell u. dunkel, f. C. Wiegner.

Fiedler's Gosenstube, Klostergasse 7.
Heute grosses Schlachtfest. Int. Rich. Keil.

Zill's Tunnel. Loni's Trestler. Heute großes Schlachtfest.

Cacao — 1 Tasse 15 Pf.
Cacao mit Schlagsahne 1 Tasse 25 Pf.
Schlagsahne mit Schlagsahne 1 Tasse 25 Pf.
Kaffee, Thee 1 Tasse 15 Pf.
Schlagsahne 1 Glas 15 Pf.
Guldmutter für Damen empfehlen möchten.
Bouillon mit Pasteten, reichhaltiges Conditors-Buffet
ermöglicht die Conditors von L. Tilebein Nachf., Tel. 2368, Hauptstraße Nr. 17.

Café Edelweiss
Leipzig-Gohlis, Äußere Hallesche Straße 50.
Gemütlicher Aufenthalt.
Heute zur Fastnacht:
Riesenpannkuchen
in feiner Zubereitung.

Pilsner Urquell im Sachsenhof, Johannisplatz.
Internationales Reform-Speisehaus
Markt 9, 1.
Konservat. seit 1874. kein Trivialzettel.
Saison 1903: kein Trivialzettel.

Riedel-Verein. Abfahrt des Sonderzuges nach Dresden Mittwoch 7 Uhr 30 Min. Vorm. Dresden Bahnhof, Abfahrtsseite.

Semester-Schluss-Kneipe eingeladen. A. G.-V. Arion, stat. jnr. Billa. 2.

Die wohlgeschmeckende Münch. Weisswurst mit Kraut.

Dresden: Wossa-Salat vorzusehen man zum heutigen Animatorente in der Palmen-Grotte gewünscht.

Echt Münch. Pschorr Animator. Was ganz gutes, abgelautes, trinkt man heute und folgende Tage in der Palmen-Grotte Gewandhaus 2.

Damenlaije (Compagnon), erhält eine kleine Vergütung verloren.

Urges. Belohn. abzgl. Gastlichkeit. 2. L. r.

Die wohlgeschmeckende Münch. Weisswurst mit Kraut.

Dresden: Wossa-Salat vorzusehen man zum heutigen Animatorente in der Palmen-Grotte gewünscht.

Damenlaije (Compagnon), erhält eine kleine Vergütung verloren.

Urges. Belohn. abzgl. Gastlichkeit. 2. L. r.

Die wohlgeschmeckende Münch. Weisswurst mit Kraut.

Dresden: Wossa-Salat vorzusehen man zum heutigen Animatorente in der Palmen-Grotte gewünscht.

Damenlaije (Compagnon), erhält eine kleine Vergütung verloren.

Urges. Belohn. abzgl. Gastlichkeit. 2. L. r.

Die wohlgeschmeckende Münch. Weisswurst mit Kraut.

Dresden: Wossa-Salat vorzusehen man zum heutigen Animatorente in der Palmen-Grotte gewünscht.

Damenlaije (Compagnon), erhält eine kleine Vergütung verloren.

Urges. Belohn. abzgl. Gastlichkeit. 2. L. r.

Die wohlgeschmeckende Münch. Weisswurst mit Kraut.

Dresden: Wossa-Salat vorzesehen man zum heutigen Animatorente in der Palmen-Grotte gewünscht.

Damenlaije (Compagnon), erhält eine kleine Vergütung verloren.

Urges. Belohn. abzgl. Gastlichkeit. 2. L. r.

Die wohlgeschmeckende Münch. Weisswurst mit Kraut.

Dresden: Wossa-Salat vorzesehen man zum heutigen Animatorente in der Palmen-Grotte gewünscht.

Damenlaije (Compagnon), erhält eine kleine Vergütung verloren.

Urges. Bel

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 99, Dienstag, 24. Februar 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Reclam-en.

Zum Modernisiren Kleidungsstücke für die Frühlings-Saison ist es jetzt die richtige Zeit.

Die Grundzüge der kommenden Mode sind durch die neuen Modelle festgelegt. Die neuen Stoffe und Besätze sind vorhanden. Ich möchte ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass es mir im Hochdruck der Saison unmöglich ist, mich an eine bestimte Lieferfrist zu binden, weil in allen Arbeitsstunden die neuen Arbeiten bevorzugt werden.

Aug. Polich.
Abtheilung für Confection.

Soeben erschien u. ist gratis u. franco erhältlich:
Bad Neuenahr.
seine Wirkungen, Orts- und Kurmittel, sowie Verschriften für
Zuckerkrankheit und deren
Erkrankung nach den neuesten
Erfahrungen zusammengestellt von
Franz Schröder, Erzähler
des Grand Hôtel Flora, Bad Neuenahr.



Familien-Nachrichten.

Die Verlobung seiner Tochter **Linda** mit Herrn **Wilhelm Porst**, Lehrer in Gera, besteht sich ergänzt auszeichneten.
Leipzig-Vo., 22. Februar 1903.

Karl Friedrich Biering.

Linda Biering
Wilhelm Porst

Verlobte.
Gera.

Nicola Eberth
Margarethe Eberth
geb. Karl
Vermählte.
Leipzig, 21. Februar 1903.

Fritz Dettenborn
Elfriede Dettenborn
geb. Lehmann
Vermählte.
Halle a.S., 21. Februar 1903.

Die Geburt eines Kindes zeigt höchstens an
Überzeugt und Frau Dr. Klare,
Dona, am 22. Februar 1903.

Die Geburt eines Kindes zeigt höchstens an
Leipzig, den 23. Februar 1903.
Hauptmann **Eckardt** und Frau
geb. **Gerischer**.

Geboren: Herr Baumeister Wolther
Geburtsort: Dresden ein Sohn, Herr
Bürgermeister Otto Georgi in Dresden i. L.
ein Sohn, Herr Karl Möller in Dresden i. L.
ein Sohn, Herr Hofkonditor Hermann Deile
in Dresden ein Sohn, Herr W. Schäfer
in Dresden ein Sohn, Herr Georg Hilzenbach
in Dresden ein Sohn.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Gründliche Kammermusik im Gewandhaus am 21. Februar 1903.

Einen hochfreudlichen Auftritt gewährte dem Brahms-Bereiter am vorigen Sonnabend die Röhre des kleinen Saales im Gewandhaus, denn der Name dieses Meisters befehlt ausdrücklich das Programm und noch dazu mit drei kammermusikalischen Werken, die man zwar zu seinen bedeutendsten aber feinste wundervollen darbietet. Die Ankündigung, die Brahms über - namentlich in den jesswilen, großangelaufenen ersten Tagen - an die Ausführungskraft der Jünger, nicht minder an das Ausführungsvermögen der Spieler heißt, und ganz erheblich und bedingen bei diesen vollen Aufgaben im dargelieferten Kunstwerke und die Vergnügung auf ausserliche Wirkungen, die dem Einzeloperanten auch einsernt ihm möglich könnten, bei jenen hingegen ein Verhängnis für die Wunderwelt polyphonier Verküpfungen mit ihrem noch nach innen gerichteten Auge des Weiters und ehr männlich gesetzten Empfindung. Eine Kunftübung solcher Art längst denn auch vor Verklamung, Geschwindigkeit und lichtschein feinsten Ausdrückungen, so dass in Dimlicht darauf die bühnliche, nun manchen Raufhörlustkeller oft recht ungewöhnlich zitierte Vergleichung Alwatos der drei großen P. (P. Brahms, Brahms) einen aufrichtigen Sinn erhält. Das Quintett für zwei Violinen, zwei Violoncelli und Viola (dur, op. 111) in den allerletzten Jahren des Meisters entstanden, möge als idyllischer Beweis dienen. Gewiss, unter Gewandhaus-Quartett: die Herren Konzertmeister Berger, Ende, Enders, Professor O. Lenck (Violin), Leberebner an den Schluss des Abends geholtet, in allen Teilen gleich vollkommenen Werke, eine von warmer Begeisterung und liebvolles Durchdringen getragene Liebergabe angehören. Aber ohne die Freude und seine Heiterkeit, die die gewölkte Stimmung großer Dämmer und Dichter umfasst, hätte es auch trotz der räumlichen Verkürzung die zahlreichen Jünger sicherlich nicht an ihre Plätze gebannt und zu den aufdringlichen nicht ermidenden Gefallsbezügungen veranlaßt. In den beiden vorausgehenden Nummern: Klavier-Quartett (C moll, op. 60) und Sonate für Violoncelli und Pianoforte (F dur, op. 60)

wurde und Gelegenheit geboten den Pianisten Herrn Carl Friedberg aus Frankfurt a. M. als Kammermusikspieler kennen zu lernen. Sollten wir verans, daß der anstrengend noch ganz junge Pianist im Quartett durch die Herren Konzertmeister Berger, Sebold und Klemm, in der Sonate durch letzteren - mit welcher Weitsicht berichtet dies keine gewiß nicht denkmäligende Partie! - eine hochausdrückende Unterstützung fand, daß er sich aber als eine wundervolle Persönlichkeit anspricht, die unbedingt interessante und gewissermaßen exotische. Ein Weberschluß an Kraft in weiterem und idealer Sinne, Vierhändigheit, schatturwirksame Ausprägung, Temperament beweist sein Profil vom Gros der geschicktesten und gebügeltesten Händen. Zugendplastisch vortrefflich ab. Damit soll nicht gelogen sein, daß Friedbergs Technik und Tonbildung bei jüngeren Schatturen ansehnlich ist, aber alles tragt die Farbe der Schönheit und er hat den Mut ordentlich, ja etwas doch einzutragen. Das gefiel mir, und ich glaube anzunehmen zu dürfen, daß es auch dem Johannes Brahms gefallen hätte; nur der im übrigen tonenergiebige Tiefurton-Allegro äußerte schließlich einige Verstimmenung ob jünger Behandlung.

Adolf Ruthardt.

Wohltätigkeitsleistung in der Andreaskirche.

Wohltätigkeitsorgel, selbst zum Besten bedeutsamer Komponisten - denn ein solches war das vorige Sonntag stattgefunden - erfüllte die Einladungsfahrt des Konzertmeisters mit mitreißenden Vorstellungen von mitreißenden Leidenschaften, die unter den Klängen „Wohltätigkeit“ fröhlich dahinsingen. Herr Klitzeme, der Organist der Andreaskirche, verstand es aber, denkwürdige Wohltätigkeitsvorstellungen zu rezipieren. Er verstand es ganz einfach die Wirkung von Schönheit und Dichter umfasst, hätte es auch trotz der räumlichen Verkürzung die zahlreichen Jünger sicherlich nicht an ihre Plätze gebannt und zu den aufdringlichen nicht ermidenden Gefallsbezügungen veranlaßt. In den beiden vorausgehenden Nummern: Klavier-Quartett (C moll, op. 60) und Sonate für Violoncelli und Pianoforte (F dur, op. 60)

Denkt nochmals zurück nach jungen Zeiten recht ruhig und leicht sehr herzenquierer Vater, Schwiegervater und Großvater.

Friedrich August Günther.

Dies gelte im Namen aller Hinterbliebenen verbiträgt an
Dresden und Leipzig.

Willy Günther.

Kurt Günther.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 1/2 Uhr, vom Trauerhaus,
Leipziger Brühlstraße 9, auf statt.

Nachruf!

Am 20. d. Monats, Abends 11 Uhr, verstarb nach kurzem Krankenlager im
Hause seiner Familie im Alter von 65½ Jahren der seit zweieinhalb Jahren verstorben
Herr Gutsbesitzer Carl Friedrich August Liebner.

in Liebertwolkwitz.

Wie verliebt in den Berufshof nicht nur eines der ehrwürdigsten Bürgervorstände unserer Gemeinde, sondern auch ein sehr thätiges Mitglied der Verwaltungsgesellschaft, in denen beiden das Volk der Jägerhof mit lebhaften Interessen und eingehenden Sachverständigkeiten zu vertreten
sehr bemüht war.

Sein Untergang als das eines treuen Mitarbeiters wird bei uns ein unvergängliches sein.

Wortauftakt, den 24. Februar 1903.

Der Aufsichtsrath und Vorstand
der Zuckerfabrik Markranstädt.

Nachruf!

Auf seinem Gut in Liebertwolkwitz verstarb nach kurzen Zeiten im Alter
von 65½ Jahren der hervorragende Vorsteher unseres Aufsichtsrates

Herr Gutsbesitzer Carl Friedrich August Liebner.

Sein ehrwürdiges Werk, sein liebster Charakter, sowie sein warmes Ein-
gehen auf alle Zweige der Betriebswirtschaft, erwarben ihm unser aller Herz, in
denen ihr Andenken unvergessen bleiben wird.

Seine liebste Welt den etlichen Frieden finden!

Markranstädt, den 24. Februar 1903.

Die Beamten
der Zuckerfabrik Markranstädt.

Nachruf.

Am 22. Februar verstarb nach langer Krankheit mein Vetter

Herr Carl Otto.

Fruchtbundes Jahr lang hat er in seinem Elter und in treuerster Weise
seine arbeitsreiche Innung, das er den herzlichen Wohlwollern derart regte
und bedient wurde, als verstand er ein gutes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittag 1/2 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes auf statt. Um jährliche Beisetzung bitten

Öffnig, den 25. Februar 1903.

Ambrosius Marthaus.

Den getreuen Collegen verabschiede die traurige Mitteilung, daß unser lieber College,

Herr Wilhelm Ruhl,

am Sonntag, den 22. früh sonst erschienen ist. Wie verließt in ihm ein
etwas, treues Mitglied unserer Innung, das an den herzlichen Wohlwollern derart regte
und bedient genommen hat, und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittag 1/2 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes auf statt. Um jährliche Beisetzung bitten

Öffnig, den 25. Februar 1903.

der Vorstand. Oskar Hillmer, Obermeister.

Den getreuen Collegen verabschiede die traurige Mitteilung, daß unser lieber College,

Herr Wilhelm Ruhl,

am Sonntag, den 22. früh sonst erschienen ist. Wie verließt in ihm ein
etwas, treues Mitglied unserer Innung, das an den herzlichen Wohlwollern derart regte
und bedient genommen hat, und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittag 1/2 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes auf statt. Um jährliche Beisetzung bitten

Öffnig, den 25. Februar 1903.

Barbier- und Friseur-Innung Leipzig.

Den getreuen Collegen verabschiede die traurige Mitteilung, daß unser lieber College,

Herr Wilhelm Ruhl,

am Sonntag, den 22. früh sonst erschienen ist. Wie verließt in ihm ein
etwas, treues Mitglied unserer Innung, das an den herzlichen Wohlwollern derart regte
und bedient genommen hat, und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittag 1/2 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes auf statt. Um jährliche Beisetzung bitten

Öffnig, den 25. Februar 1903.

der Vorstand. Oskar Hillmer, Obermeister.

Den getreuen Collegen verabschiede die traurige Mitteilung, daß unser lieber College,

Herr Wilhelm Ruhl,

am Sonntag, den 22. früh sonst erschienen ist. Wie verließt in ihm ein
etwas, treues Mitglied unserer Innung, das an den herzlichen Wohlwollern derart regte
und bedient genommen hat, und werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittag 1/2 Uhr, von der Kapelle
des Friedhofes auf statt. Um jährliche Beisetzung bitten

Öffnig, den 25. Februar 1903.

Anna verw. Denck

und die übrigen Hinterbliebenen.

sagen wir Allen unseres herzlichsten Dank.

Anna verw. Denck

und die übrigen Hinterbliebenen.

Wünschen Sie uns eine herzliche Beisetzung.

